

## 1.3 Die Eifaer Gemarkung

### 1.3.1 Größe und Entstehung

Mit einer Fläche von derzeit 9.042.861 qm (9.04 qkm) hat die Gemeinde, gemessen an der Einwohnerzahl und im Vergleich zu den übrigen Gemeinden in den alten hessischen Ämtern Biedenkopf und Battenberg, eine relativ große Gemarkung. Allerdings ist darin der Anteil von Wald und Ödland besonders groß: Struth, Kohlenberg, Buchholz und Kniebreche umgeben mit ihren Wäldern eine Acker- und Wiesenflur mit geringen Böden und wenig Ertrag für eine Landwirtschaft. Die Gemarkung hat eine durchschnittliche Höhe von ca. 470 Meter über N.N. Die tiefste Stelle finden wir am sogenannten Eifaer Woog (heute durch den Straßenneubau von Hatzfeld nach Holzhausen zugeschüttet und nicht mehr sichtbar) mit 396 Metern, am Ortseingang von Battenberg kommend beträgt sie dann schon 427 Meter und steigt bis maximal 606 Meter in den Rödern an.

Die Dorfmark oder Gemarkung ist das einer dörflichen Siedlung oder Siedlungsgruppe zugehörige Gebiet, das einen herrschaftlichen oder kommunalen Hoheitsbezirk darstellt. Grundlage dieser Herrschaft ist der Zwing und Bann, der, zunächst ein räumlich begrenztes Herrschaftsrecht, allmählich selbst zu einem räumlichen Begriffe wird. Was zum Banngebiet gehört und durch die Bann- oder Gemarkungsgrenze vom anstoßenden Gebiet der Nachbarmark geschieden wird, ist die Gemarkung.

Die Eifaer Gemarkungsgrenzen sind seit dem Übergang in die hessische Herrschaft nach außen wenig geändert worden. Der erste urkundlich ausgetragene Streit über den Verlauf der Gemarkungsgrenze ist 1541 zwischen der Landgrafschaft Hessen und den Herren von Hatzfeld ausgetragen worden. Nachdem Hatzfeld schon vor 1524 die hessische Landeshoheit über Eifa endgültig anerkennen musste, forderten die Hatzfelder im Jahre 1541 folgende östliche Gemarkungsgrenze ihrer Herrschaft anzuerkennen: Vom Kahlenberg (heute Kohlenberg), wo die Nordgrenze derer von Frohnhausen auf die Eifaer Gemarkungsgrenze stößt, den Eifenbach entlang zur Eichelinfurt der Eder bei der Eifenbachmühle (zwischen Holzhausen, Eifa und Hatzfeld unterhalb der Kreuzung der heute als L 3090 und L 533 bezeichneten Straßen, etwa dort , wo sich inzwischen ein Parkplatz, befindet), von hier über die Eder zur Böge, weiter über den Homberg und den Linspherscheid zum Bubenberg.

Die Hessen aber fordern nicht nur die Gemarkung Eifa für sich, sondern schneiden auch einen Teil im Nordosten der Gemarkung Hatzfeld ab. Außerdem beanspruchen sie den Streifen zwischen den westlichen und östlichen Zug der Wittgensteiner Grenze im Bereich der Herrschaft Hatzfeld und nehmen so die nördliche Gemarkung von Hatzfeld in die Zange. Darüber klagen die Hatzfelder berechtigterweise:

*...“durch deren von Yffa neuen gank wird unser bezirck dermassen beschnitten und eingezogen, daß wir schwerlich den steinernen Rompf zuletzt behalten werden und das Dorf Eifa dem Amt Battenberg einverleibt und Hatzfeld entzogen wird. Sie haben einen Schöffen zu Eifa an's Gericht zu Battenberg gekoren und bearbeiten sich von tag zu tag uf das sie uns des orts gentzlich vertringen und zuletzt auch des hausses Hotzfeld vertreiben mögen“.*

Mit der adeligen Familie von Hatzfeld gab es im 16.Jahrhundert ständig Streit um die Eifaer Gemarkungsgrenzen, die auch die umliegenden Dörfer betrafen und die erst ihr Ende fanden mit dem Aussterben der Familie Hatzfeld-Hatzfeld in 1570. So sei hier nachrichtlich erwähnt, dass die von Hatzfeld-Hatzfeld mit den Gemeinden Dodenau, Reddighausen, Holzhausen, Weifenbach und Beddelhausen in den Jahren 1558-1559 Streit führten und dies im Jahr 1596 beendet wurde (HStAM, Signatur 5265). In den Jahren 1568-1570 fand eine Auseinandersetzung zwischen dem Marburger Landgrafen Ludwig und der Familie von Hatzfeld um die Grenze des Dorfes Eifa statt. Der

Stadthalter und Kanzler in Marburg, Johann Burkhardt, hatte den Battenberger Rentmeister Philipp Orth und den Oberförster aufgefordert zu berichten über Irrungen und Abholzereien im Gemarkungsstücks beim „Alten Stuck“, wo die Hatzfelder zwei Stamm Holz widerrechtlich abgeführt hatten. Als Zeugen für Eifa traten Wilhelm von Buchenau und Fleisch Henn von Eifa auf (HStAM Best .19 a Nr. 804).

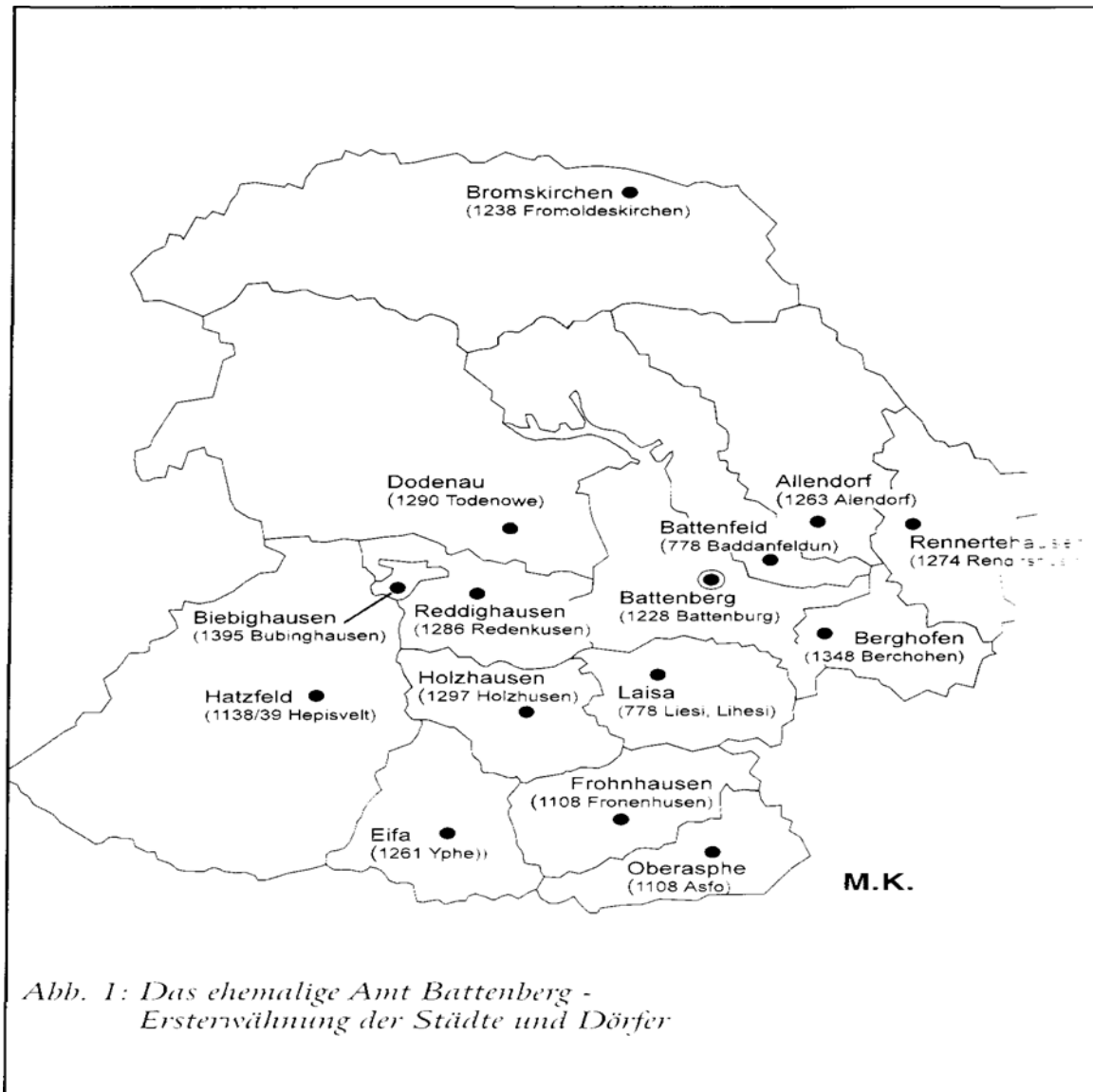


Abb. 1: Das ehemalige Amt Battenberg -  
Ersterwähnung der Städte und Dörfer

### 1.3.2 Das Salbuch des Landgrafen Ludwig von Hessen-Marburg

Eine sehr genaue Darstellung der Gemarkungsgrenze und ein Flurnamensverzeichnis enthält das aus dem Jahre 1572 stammende Salbuch für Gericht und Dorf Eifa. Salbücher (oder auch anderen Orts Amtsbücher genannt) dienten der Bestandsaufnahme sämtlicher landesherrlicher Rechte und Einkünfte. An zusammenfassenden Übersichten über die fürstlichen Einkünfte und gegliedert nach den verschiedenen Rechtstiteln, schließt sich in der Regel eine Dorf für Dorf nach einem einheitlichen Frageschema vorgenommene Erhebung an. In Hessen erlebte diese Art von Gesamtstatistik eine erste Blüte. Im Jahre 1585 wurde in Kassel das Werk des Landgrafen Wilhelm vom „Ökonomischen Staat“ veröffentlicht, in dem zum ersten Mal des Staates ermittelt wurde. Allerdings wurden die schon vielfach durch

Rechnung vorgewiesenen Ausgaben nicht einbezogen, so daß der Schritt zum modernen Staatshaushalt noch nicht vollzogen wurde. In dieser nur wenige Jahre nach dem Tod Philipps dem Großmütigen angelegten Übersicht werden alle Einkünfte und Rechte des Landgrafen Ludwig von Hessen-Marburg in der Gemarkung Eifa bestens beschrieben. Entscheidend ist jedoch, dass nur für Eifa in dieser frühen Zeit ein eigenes Salbuch erstellt wurde, während die Angaben für die umliegenden Ortschaften alle im Amtssalbuch von Battenberg erfasst wurden. In dieser Einleitung zu dem Eifaer Salbuch gibt Philipp Orth, Rentmeister zu Battenberg und landesherrlicher Verwalter zu Eifa, genauestens an, von welchem Gesichtspunkt er sich bei der Erstellung dieser Aufzeichnungen hat leiten lassen. Nach Angaben über die dem Landesherrn zustehenden Einnahmen folgt eine genaue Beschreibung der Grenzen des Gerichts. Einen breiten Raum nehmen die Angaben über die Wiesenflächen und Ländereien ein. Ohne Übertreibung kann behauptet werden, daß wir in diesem Salbuch aus dem Jahre 1572 wohl auch gleichzeitig das älteste Flurnamensverzeichnis von Eifa sehen dürfen (HStAM Best. 279).

#### Der vollständige Inhalt der Urkunde:

*Salbuch vber das Dorff Eyffa vndt Gericht daselbst*

*Vff des durchleuchtigen hochgepornen /  
Fürsten vnd Herren, Herrn Ludewigen Landtgraffen /  
zu Hessen Grauen zu Catzenelenbogen Zu Dietz Ziegen=  
hain vnd Nidda Meines gnedigen Fürsten vnd Herren /  
gegeben Bevehl v. Hab Ich Philips Ort Rhentmeister /  
zu Battenbergk vnd Bevehlhaber zu Eyffa im Jar /  
taussent fünffhundert siebentzick vnd zwei gemels /  
Dorff Iffa Zirck Greintze So ff. G. mit aller hohen /  
Oberkeiten Herrlichkeiten vnd Gerechtigkeiten, es /  
sei ahn Hoichholz, Jachte, Felde, Wasser, Weiden, Zinsen /  
Pacht Gueter, Acker vnd Wiessen sampt anderen /  
zu gehoringen So die Vnderthanen daselbst vmb /  
die Zinse zu gebrauch innehaben u vffgeschrieben. //  
Was vnd wieviel dero Acker, Wiesen, Gueter oder /  
Huben dero seien, wie sie heissen, wo sie gelegen /  
mit Namen wer sie besitzt ahn wen sie vndt oben /  
stossen Auch aller vnd Ider partiekuler orter vnd /  
anstosser Was vor Gerechtigkeit vnd Oberkeit ff. G. /  
an Zinsen Rhenten daraus oder darab fallende vnd /  
Zu stehende Eigentlich vff geschrieben vnd verfertiget /  
Durch dero Eltisten aussage vnd Bericht wie volgett //  
Erstlichen das Dorff Eyffa S. F. G. Mit Eydt vnd /  
Pflicht zu Persohn mit aller Oberkeit Gericht Gebott, /  
Verbott, Rüge, Busse, Bruche, Straffe uber Leib /  
vnd Blut, Folge, Stheur, Stendige vnd vnstendige /  
Zinse An Gelde, Frucht Vhedder Vyhe vnd Hamelschnitt /  
sampt anderen ein kommen vnd Gefellen zu gehorig seindt //*

f.6

*Vndt die Eltisten Ihren Fürstlichen Gnaden Underthanen /  
vor mich fordern vnd kommen lassen bei Ihren eiden vnd /  
pflichten damit sie hoichgedachten M. G. F. vnd Herren /  
zu gethann vnd verwandt vff Ihr gethane Eyde abgehört /  
Erinnert des Eydte, gewarnet des Meineindte die Warheit /  
vnd Ihre Wiessen vmb des Dorffe Eyffa alle gelegenheit /  
F. G. Hochoberkeit Herrlichkeit vnd Gerrechtigkeit /*

Wustening Greintz Anwendung Hochgeholtz mit Jagen /  
Haben, Gericht, Recht, Gerechtigkeit, Gebott, Verbott, Busse, /  
Bruche, Ungehorsam, Holtzgelt, Stendige vnd vnstendige /  
Zinse, Rhente, Gelt, Frucht, Hamelschnitt Vheddervihe /  
Gense Hain vnd Huener wes Ihnen bewust vndt /  
von alters hergebracht uff Ihre Eide auszusagen /  
Bericht zu geben. //

Sagen wie vorgemelten das solchs F. G. mit aller /  
hohen Oberkeit zu gehtann ein vnd hergebracht haben /  
Laut dero Register //

Stendige Inname Geldt //

i gulden iiii alb geben jarlich die Inwohner zu /  
Eyffa von Oberkeit wegen zu Michaelis felligk. //

f.7

Zirck Greintz vnd anwandunge sampt aller Inn vnd /  
zugehorung des Dorffs Eyffa, gegen die vonn Hoitz= /  
felt vnd Ampt Battenbergk zu gehorigk Eins vndt /  
andertheils desselbigen Geholtz wegen thun hinfurters /  
die Rechte anwende vnd Greintze sein vnd pleiben sollen. //

Oben von dem Helffenstein an, den Diebspfadt hinauf /  
bis vmb die Gegendt da der Fluß die Angelnbach /  
genant entspringt, demselbigen Flus durch den Walt /  
Grundt Neben den Wiessen daselbst so denen von /  
Hoitzfeldt verpleiben Hinab bis an die Eyfferbach /  
wie daselbst etzliche Brunne desen Wegen gezeichnet, /  
da furtan bis vff den Eyfferwegk In die Edern /  
dergestalt was innerhalb des Bezircks von Holtze Nach /  
Eyffa zu gelegen V. G. F. vnd Herren vnd F. G. Erben /  
Fursten zu Hessen v. Immer vnd allwege erblich /  
zu stehen, das jenige aber was ausserhalb solcher /  
Greintz Nach Hotzfelt gelegen Ist im Gemenge beiden /  
Stemmen dem Hause Hotzfelt zuverpleiben vnd V. G. /  
F. vnd Herren Ein Stam gantzlichen heimgefallenn /  
vnd angestorben //

Von dem Eyffenbache vff den Eichelnfurt da fortan durch die /  
Haselhecken herdurch bis vff Feisel Henchens Acker /  
an den Apffelbaum, von dem Apffelbaum vber die Hoehe vff /  
den Hengsbach an den Apfelbaum, von dem Baum hinan /  
den Wegk hinauf vber den Mittelrück hinüber bis an /  
die Buchen so Schlip Hans von Fronhaussen V. G. F. vnd /  
Herren, verthedingen müssen, da fortan der Weg /  
hynnaus hinder dem Saur Brunckell da die /  
Bircke gestanden, //

f.8

Von dero Bircken an die Eyche am Hadenberge so die /  
Schneide vnd anwandung zwischen denen von Deckens= /  
bach vnd Eyffa gehalten hat vber den Hopff den Haden= /  
bergk vff die Sohl vor Scher Henchens Acker, /  
da dannen nach dem Brutzberge hinden vff dem /  
Dammerfelde vff die Mahleichen, von dero Mahleichen /  
vber den Hainbaltz hinnuber wieder vff den erstgemelte /  
Helffenstein //

Item den Kirchsatz zu Eyffa hat M. G. F. vndt /  
Herr zu presentieren vnd zu remittieren so ff. /

G. allem zustendig vnd sonst niemant /  
verhafft //  
Inn obberürtem Zirck ist gelegen Hoich Geholtz vndt /  
Berge vom Helffenstein an bis an den Eyfferwegk /  
mit seinem Anhang, der Angelsbach mit seinem /  
Anhangk. Der Eyfferbergk, Kniekeche, die /  
Saelhecke der Kalenbergk, das Buchholtz vnd /  
Hadenbergks Kopff das Fischwasser genant der /  
Eyffenbach, //  
Item der Wassergangk daselbst zu dero Moeln vnder /  
Eyffa gelegen so Hans vnd Hen Wagener gebauwet /  
vnd Jars daraus zu Zinse geben Zwene Gulden /  
Zween alb vnd ein Huen vnd zu Iden Zwelff Jaren /  
vmb Meinem G. F. vnd Herren v. widerumb zu /  
entpfangen schuldigk. //

f.9

Wiessen zu Eyffa /  
So von alters Inne Register gewessen //  
Ein Wiessen zu ii Flur heres im Dietenbache stost oben /  
an Andres Acker vnd vnden an Eimeln Henchens /  
Wiessen hat Ebert Bruel vnder handen //  
Ein Hude vff dem Pfeiffers Acker stost oben an Emeln Henchen /  
vnden an Steltzen Hans Idem //  
Ein Wiessen im Langen Grunde zu i Flur stost oben an /  
dero Hoebener Acker vnd vnden an den Wegk Idem //  
Ein Wiesenlapfen Idem zu i Hausten vff dem alten Gerten /  
stost oben an den Holtzwegk vnd vnden an Scheffer /  
Henchens Bruchwiessen //  
Ein Wiessen Idem zu i Fluer vff den Soeden stost oben /  
an die Hoebener vnd vnden an die Weiner Wiessen //  
Ein Wiessen Idem zu i Fluer im Blofus stost oben an /  
Jost Diepeln vnden an die Ime Hoffe //  
Ein Wiessen Idem zu iii Hausten in dero Gemeinde stost oben /  
an Scheffer Henches Wiese vnden an Schuler Mollers /  
Wiessen //  
Ein Wiessen aus dem Pfeiffers Lapffen zu i Hausten stost oben /  
an Weiners Gertruden vnd vnden an Emeln Henches /  
Wiese hat Jost Diepeln vnder handen //  
Ein Wiesselapffen In der Hilnwiessen zu i Hausten Idem /  
stost oben an Diepelnhen vnd seine Ganerben Wiessen /  
vnden an dero Danielchen von Hotzfeldts Wiese //  
Ein Wießgen Idem genant der Steinlappe zu i Hausten /  
stost oben an Caspar Ludwigs vnd vnden an /  
Emeln Henches Wiessen. //

f.10

Ein Wiessen zu i Fluer in dero Gemeinde stost oben an wider /  
den Wegk nach Eberts Langen Grunde vnd vnden an /  
Gertrudt Weiners Wiessen Idem Jost Diepeln //  
Ein Wiese genant die Hude zu i Flur heres stost oben an /  
Gertrudt Weiners vnd vnden an Andres Feisse Wiese /  
Idem Jost Diepeln //  
Ein Wiessen zu i Fluer Idem in dero Obersten Scherben /  
stost oben an die Hasel Acker vnden an Emeln Henches /  
Wiessen //

Ein Wiese Idem zu ii Hausten zu dero Obersten Otternbach /  
 stost oben an Schueller Mollers vnd vnden an Gertrudt /  
 Weiners Wiessen //  
 Eine Wiessen genant die Blofus Idem zu i Fluer stost /  
 oben an den Wegk vnden an Bruel Eberten //  
 Ein Wießgen das Gemeintgen Idem zu i Hausten vnder /  
 dem Wege stost vnden an dero Spenner von Asphe /  
 Erbwiessen //  
 Ein Wiessen aus dem Pfeiffers Lapfen zu i Hausten stost /  
 oben an Diepeln Josten vnd vnden an Bruel Eberten /  
 hat vnderhanden Emeln Henchen //  
 Eine Wiessen Idem zu ii Hausten Im Otternbache stost /  
 oben an Hoesch Hansen vnd vnden an Caspars Ludwigs /  
 Wiessen //  
 Eine Wiessen Idem die Sauerwiese zu i Hausten stost oben /  
 an Emeln Henches Wiesen vnd vnden an Andres Bruch /  
 Wiessen //  
 Eine Wiessen zu i Fluer vff dem Pfeiffers Lapffen stost oben /  
 an Bruel Eberten vnd vnden an die Hiln Erbwiese /  
 hat vnderhanden der lahme Hans. //  
 Ein Wieselapffen zu i Hausten stost oben an Andres Fuesse Wiese /  
 vnd vnden wider Caspar Ludwigs Acker hat Cuntzges /  
 Johannes in Gebrauch //

f.11

Eine Wiessen zu i Hausten in dero obersten Scherben stost oben /  
 an Scheffer Hermans Pfarrwiesen vnden an Caspars /  
 Ludowigs Wiessen hat Andres in Gebrauch //  
 Eine Wiessen zu ii Fluer Idem in dero Pfeiffen stost oben /  
 an Scheffer Hermans Hill Wiese vnden an Scheffer /  
 Henches Wiessen //  
 Ein Wießgen zu ii Hausten in dero Kniebreche stost oben an /  
 dero Danielschen von Hotzfelt vnd vnden an dero Gessener /  
 von Hotzfelt Erbwiessen hat in Gebrauch Hans im Hoffe //  
 Eine Hude Gertrudt Wageners stost oben vff den Pfeiffers Acker /  
 vnden an Diepeln Josts Pfeiffers Acker //  
 Eine Wiessen in der Gemeine Idem zu ii Hausten stost oben /  
 wider Diepeln Josts Wiese vnd vnden an den Wegk /  
 nach dem Dielenbache //  
 Eine Hude in dero Strutwiessen Idem zu i Fluer heres stost /  
 oben wider den Gemeintsort vnd vnden wider Diepeln /  
 Josts Hude //  
 Eine Wiese zu i Fluer Idem in der Otternbach stost oben /  
 wider Diepeln Josts Wiessen vnden an einen Ort an /  
 Hoesch Hanses Wiessen //  
 Eine Wiese In Soeden Idem zu ii Fluer heres stost oben an /  
 Hoesch Hanses Wiese vnden wider den Furth //  
 Ein Wießgen im langen Grunde zu ii Hausten stost oben an den /  
 Gemeints Wegk vnden an wider dero Hoebener Acker hat /  
 Seiffridt in Gebrauch //  
 Eine Wiese vff den Soeden Idem zu ii Hausten stost oben an der /  
 Moller Acker vnden an Hoesch Hanses Wiese //  
 Zwei Wießgen im Blofus Idem zu i Hausten stossende oben /  
 an Eberts Wiese vnden an den Furth so nach Fronhaussen /  
 gehet //

f.12

*Eine Wiessen in der Pfeiffen Idem zu ii Hausten stost oben an /  
Schueller Moeller vnden an Emeln Henches Pfeiffwiesen //*  
*Eine Wiese Idem zu i Hausten in dero finstern Stirn stost /  
oben an Wirt Johan im Hoffe vnden vnder den Kalnberg //*  
*Eine Wiessen Caspars Ludwig zu i Fluer neben dero /  
Bruchwiessen stost oben an Schuller Mollers Wiese /  
vnden an Johans Im Hoffe Garten //*  
*Eine Wiessen Idem zu ii Fluer die Strut wiesse stost oben /  
an Schueller Moller vnden an Seiffridts im Hoffe /  
Wiessen //*  
*Eine Wiessen Idem zu ii Hausten in dero obersten Scherben /  
stost oben an Hetten Endres Wiesen vnden vff den /  
Furth so nach Biedenkopff gehet //*  
*Eine Wiessen Idem zu ii Fluer in dero obersten Otternbach /  
stost oben an Weibgens Hanses Acker vnden an /  
Scheffer Henches Wiessen //*  
*Ein Wießgen der Steinlapffe Idem zu i Hausten stost /  
an dero Mollerschen Steinlapffen vnden an Diepeln /  
Josts Wiessen //*  
*Ein Wießgen Idem das Lattwießgen zu i Hausten stost /  
oben an Hansen Im Hoffe vnden wider den Moeln Acker //*  
*Ein Wiessenort Schueller Moeller zu i Hausten bei dero /  
Bruchwiessen stost oben an Scheffer Henches Kinder Wiese /  
vnden an Caspar Ludwigs Wiessen //*  
*Ein Wiessen genant die Strudt Idem zu i Fluer stost oben /  
an Scheffer Henches Kinder vnden an Caspar Ludwigs /  
Wiessen //*  
*Ein Wiessen Idem zu iii Hausten in dero obersten Otternbach /  
stost oben an Scheffer Henchen vnden an Diepeln Josts Wiese //*  
*Ein Wiessen Idem in dero Pfeiffen zu iii Hausten stost oben an /  
Scheffer Henchen vnden an Seiffridts Wiese //*  
*Ein Wiessen Idem bei dero Gemeinde bei dem Forthe zu ii Hausten /  
stost oben an Eberts Wiessen vnden an dero Moller Steinlappen //*

f.13

*Eine Wiessen Idem zu iii Hausten in dero Pfeiffen stost oben /  
an Bruel Andres vnden an Schueller Mollern //*  
*Ein Wiese lapffen Scheffer Henchen zu i Hausten in dero /  
Strut stost oben an Ludwigs Strutwiessen vnden /  
an Schueller Mollers Wiese //*  
*Ein Wiessen Idem zu i Fluer stost oben an die Gemeints /  
trifft vnden an Schueller Mollers Wiessen //*  
*Eine Wiese Idem zu i Fluer in dero obersten Otternbach /  
stost oben an Caspar Ludwigs vnden an des /  
Schueller Moellers Wiese //*  
*Eine Wiese Idem bei dero Gemeinde beim Forthe zu ii Hausten /  
stost oben an den Wegk vnden wider Bruel Eberten //*  
*Eine Hude in dero Strut Gabriell zu ii Fluer stost oben /  
wider die Hein Acker vnden wider den Gemeintswegk //*  
*Eine Wiese Idem genant die Suesse wiesse zu i Fluer stost /  
oben wider Jostes Hude vnden vff Caspars Ludwigs /  
Eichwiessen //*  
*Eine Wiese Idem in dero obersten Scherben zu ii Hausten stost /  
oben wider den Forth so nach Biedenkopff gehet vnden /  
vff Schueller Mollers Pfaffenwiese //*

*Eine Wiese In Soeden Idem zu i Fluer stost oben an Seifridt /  
Im Hoffe vnden an dero Moller Wiessen //*  
*Eine Wiessen Hoesch Hans zu ii Hausten in dero Otternbach /  
stost oben an dero Moller Wiessen vnden an Emeln Henches /  
Wiessen //*  
*Eine Wiessen im Blofus Idem zu ii Hausten stost oben an Bruel /  
Eberten vnden an den Furth //*  
*Eine Wiessen Johan vnd Hans Im Hoffe zu i Fluer heres in /  
Soeden stost oben an dero Moeller Acker vnden an Eberts /  
Wiessen //*  
*Eine Wiessen Idem in dero finstern Stirn [korr. aus Gruben] zu ii Hausten /  
stost oben wider den Kalnbergk vnden wider Seifridts Wiese //*  
*Ein Wißgen Hans Gabriel bei dem Wyffer Wege zu i Hausten /  
stost oben an Niclas Hentzen von Hotzfelts Wiessen vnd /  
vnden an den Forth so nach Holtzhaussen gehet //*

f.14

*Wiessen zu Eyffa so ausserhalb /  
des Loes mitt Johann Goeberten /  
Zu Hotzfelt M. G. F. vnd Herren /  
dieses 72ten Jars zu kommen seindt //*  
*Drei Wießger Acker Hen vnd Johan Weiner zwei vff dero /  
Prannitz Wiessen stossen oben an Ebert Bruell vnden /  
an die Blanck Wiese //*  
*Der dritte stost oben an die gemeine Strassen vndt /  
vnden vff die Sauerwiessen //*  
*Ein Wiessen Acker Hoesch Hans vnd Emeln Henchen stost /  
oben an Seifridts Scheur vnden an Ebert Bruels Acker //*  
*Ein Wiessen Acker Ebert Bruell stost oben an den gemeind /  
Wegk vnd vnden vff die Praunutz Wiessen //*  
*Ein Wiessen Acker Ebert Bruell vnd Andres stost oben /  
an Seifridts Haus vnd vnden an die Blanckwiese //*  
*Ein Brunckel Reitz vnd Conradt gelegen im Scheide stost /  
oben an Andres Bruell vnd vnden an Diepeln Jost //*  
*Ein Wiessen Acker Hans vnd Johan Im Hoffe vnd /  
Seifridt stost oben an Seifridts Haus vnd vnden /  
an die Blanckwiessen //*  
*Ein Wiessen Acker Johan Schuellerman Scheffer Henches /  
Kinder stost oben wider Andres Scheur vndt /  
vnden an die Blanckwiese //*  
*Ein Wiese genant die Hiln Wiese hat Weiner Johan //*  
*Ein Hutgen Emeln Henchen gelegen bei dero Sauw Kautten //*

f.15

*Erstlichenn an Wiessenn //*  
*Eine Wiessen vngeuehrde zu einer halben Fluer gewes stost /  
vnden an die Hell Wiese vnd oben an die Zeise /  
Wiessen hat Itz vnder vnderhanden Johan Moller //*  
*Eine Wiessen im Stein Lappen genant die Sauerwiese /  
stost vnden an Jost Steinlappen oben an Hans /  
Christenberger, thut jarlich vngeuehrlich drei Hausten /  
Heuers, hat Itzo vnderhanden Reitz zu Eyffa. //*  
*Eine Wiese die Moell Wiese genant stost vnden an /  
Spenners vnd oben an Gabriels Wiessen thut vngeuehr=  
lich drei Hausten Hewes besitzt Itzvnder Caspars /  
Ludwigs Erben vnd Johan Moeller zu Wolmar /*



auch Scheffer Henches Kinder //  
Ein Wiesse so gleichfals die Moell Wiesse genant wirt /  
an Gabriels Haus vnd Hirten Hennen vnden, stost /  
oben an die Moell [gestr. Eichen] oder die Heiligen Wiesse /  
thut vngevehrlich drei Hausten Hewes hat vnderhandten /  
Diepeln Jost //  
Eine Wiessen genant die Lettich Wiessen stost oben an /  
die Heiligen Wiessen Acker vnd vnden an Ludowiges /  
Reitzen Wiessen vngevehrlich zu zweien Hausten /  
Hewes hat Itzvunder in Gebrauch Hans vnd /  
Johan Ime Hoiffe. //

f.16

Ein Wiessen Im Mengelinge stost vnden an die Heiligen /  
Wiesse oben an die Sauerwiesse kann vngevehrlich /  
Zwein Hausten Hewes ertragen hat Itzo vnderhandt /  
Diepeln Jost //  
Ein Wiesse Pflacken in der Sauerwiessen stost vnden /  
an Hoesch Hansen Wiessen oben an Johan Moellers /  
Wiessen tregt zween gute Heuchel Hewes hatt /  
innen Hoesch Hans //  
Eine Wiesse auch die Sauerwiesse genant stost vnden /  
an Cuntzges Johans Wiesse vnd oben an die finstern /  
Stirn kann ein guten Hausten Hewes geben hat /  
vnderhanden Cuntzges Johan //  
Ein Wiesse Pflacken in dero Otterbach stost vnden an /  
Caspars Ludowigs seligen Kinder oben an Hoisch Hansen /  
tregt vngevehrlich ii Heuchel Hewes hat /  
vnderhanden Emeln Henchen //  
Ein Wiesse Pflacken in dero Otterbach stost vnden an /  
gemelte Wiessen oben an Moeller Johan kan /  
ein Hausten Hewes tragen, hat vnderhanden Hoisch Hans. //  
Ein Wiesse Pflacken [korr. aus Lappen] In dero Otterßbach stost unden an /  
Hoische Johan vnd oben an V. G. F. vnd Herren /  
Wiessen kann vngevehrlich ein Hausten Hewes /  
tragen vnd hat denselbigen Pflacken vnderhanden /  
Johan Moeller //

f.17

Eine Wiesse hart bei dem Dorffe Eyffa gelegen die Puitzwiese /  
genant stost vnden an den Gemein Wegk oben an /  
die Pfarr Wiesse kann vngevehrlich eine Fluer Hewes /  
ertragen hat vnderhanden Caspars Ludowigk vnd /  
seine Geschwister //  
Ein Wiesse Pflacken in dero Suessen Wiessen so vngevehrlich /  
zwen Hausten Hewes ertragen kann stost vnden an /  
Wirt Hentzen oben an Diepeln Josten hat vnderhanden /  
Cuntzges Johan //  
Eine Wiesse genant die Strutwiesse stost oben an V. G. /  
F. vnd Herrn Wiesse vnd vnden an des Pfarhern /  
Wiesse kann ein Heuches Hewes ertragen hat vnder /  
Handen Seifridt Im Hoffe //  
Ein Wiesse Pflacken in dero Struit Wiessen stost vnden /  
an Scheffer Henches Kinder oben an die Threysen /  
Wiesse kann ein Henchel Hewes ertragen hat vnder= /  
handen Ebert Bruell //

*Einen Wiese Pflacken In der Bruch gelegen stost vnden an /  
Eberten Bruell oben an Scheffer Henches Kinder /  
Ein Wiesen kann vngevehrlich ein hausten Hewes ertragen /  
hat Johan von Deckenßbach. //*  
*Ein Wiese Pflacken in dero Kirchwiessen stost /  
vnden an Theis Wiessen oben an die Longins /  
Wiese kann ein Hausten Hewes thun hat vnderhanden /  
Scheffer Herman. //*

f.18

*Eine Wiessen hat Hen Wagener vnd Hans sein Bruder /  
gelegen oben Ime Eyffenbache stost oben an den Forth /  
vnden an die Trifft an Kappis Wiessen //*  
*Eine Wiese Andres vndt Ebert zu Eyffa genant die /  
Kappus Wiese gelegen im Eyffenbache stost oben /  
an Hen Weiners Wiese vnden an Innacker /  
Goeberts Wiessen //*  
*Eine Wiese Georgius Bulcke vnden im Eyffenbache /  
gelegen genant das Klein Wießgen stost oben /  
vnd vnden an Innacker Goeberts Wiessen //*  
*Ein Wiese hat Reitz Wagener vnd sein Bruder Schneider /  
Johan genant die Blanckwiese zu Eyffa stost /  
an Ludowigs Haues vnd vnden an Mengeling /  
Scheffer Henches Kinder //*

f.19

*Lenderey zu Eyffa so meinem /  
Gnedigen Fürsten vndt Herren eigenthumb= /  
lichen zusthen vnd von Johan Goeberten /  
zu Hotzfelt abgetheilet //*  
*Das erst Feldt am Mittelberg //*  
*Ein Acker hat Johan vnd Hans Im Hoffe stost vnden /  
vff den Wegk vnd oben an Reitzen zu dreien Mesten //*  
*Ein Acker vnd Garte vff der Scherben stost vnden vff /  
Seiffridts Acker oben an Scheffer Henches Kinder /  
zu einer Mesten mit dem Garten besitzt Johan Moller /  
von Wolmar //*  
*Ein Acker am Mittelbergk stost vnden an Reitzen oben an /  
Eberharten zu anderthalber Mesten besitzt Johannes /  
von Deckenßbach //*  
*Ein Acker hinder dero Kirchen stost vnden an die Flueß= /  
wiessen oben an Josten zu funff Mesten haben /  
vnderhanden Caspars Ludowigs Kinder //*  
*Ein Acker vff dem Mittelberg stost vnden an Hansen /  
Im Hoffe oben wider den Wegk zu einer Mesten /  
haben gedachts Caspar Ludowigs Kinder /  
vnderhanden //*  
*Ein Acker vnd Garten vff dem Blancken stost vnden /  
vff dem Wagener oben an Cuntzges Johann zu /  
einer Mesten hat in Gebrauch Mertins Hans. //*

f.20

*Ein Mesten Blech im Garten stost vnden an Reitzen oben /  
an Seyffridten Ime Hoff zu einer Mesten hat /  
Diepeln Jost vnderhanden //*  
*Ein Acker hinden am Mittelberg stost vnden an die /*

Scherben vnd mit dem andern Ort an die gemeine /  
zu dreien Mesten hat vnderhanden Scheffer Herman //  
Ein Acker vff dero Scherben grentzet vnden an Emeln /  
Henchen oben an Scheffer Herman zu iii Mesten /  
besitzt Moeller Johan //  
Einen Acker vnd Garten beieinander grentzet vnden an /  
den gemeinen Wegk oben an Andres Brueln /  
zu einem virtel einer Mesten hat vnderhanden /  
Hans Gabriell //  
Einen Acker vnd Garten vff dem Scherben stost oben /  
an Diepeln Josten vnden an Scheffer Hanses /  
seligen Kinder Acker zu iii mesten /  
besitzt Hoisch Hans //

f.21

Im Scheide das ander /  
Feldtt //  
Einen Acker vnd Garten daran, der Pftz Acker genant stost /  
vnden vff den Wegk oben an Diepeln Josten zu dreien /  
Mesten besitzt Johan vnd Hans Im Hoffe //  
Einen Acker vff dem breiden Acker stost vnden vff Caspars /  
Ludowigs seligen Kinder oben an Scheffer Hermans /  
Acker zu ii Mesten hat in Gebrauch Seyfridt Im Hoffe //  
Ein Acker Im Berichs Seiten stost vnden an Wirt Hentzen /  
oben an Reitzen Ludowigs seligen Sohns Acker zu /  
ii Mesten besitzt Andres Bruell vnd Cuntzges /  
Johannes //  
Ein Acker im Scheide stost vnden an Jost Diepeln oben /  
auch an Jost Diepeln zu dreien Mesten besitzt /  
Reitz vnd seine Geschwister //  
Ein Acker am Scheide stost vnden an Emeln Hentzen oben /  
an V. G. F. vnd Herrn Rodelandt zu einer Mesten /  
haben vnderhanden Reitz vnd seine Geschwister //  
Einen Acker am Scheide stost vnden an Diepeln Jost, oben /  
an Barriesen zu ii Mesten besitzen Reitz vndt seine /  
Geschwister //  
Einen Acker im Brunckell stost vnden an [gestr. Diepeln Jost] /  
Scheffer Henches seligen Kinder oben an Curths /  
Brunckell zu ii Mesten hat Jost Diepell /  
in Gebrauch. //

f.22

Ein Acker im Scheide bei den dreien Beumen stost vnden an /  
Andreas Bruell oben an Johan Moellern zu ii Mesten /  
hat vnderhanden Jost Diepeln //  
Ein Acker im Scheide stost vnden an Johan Im Hoffe oben /  
an Jost Diepeln zu ii Mesten hat vnderhanden /  
Scheffer Herman vnd Bulcken Georgius //  
Ein Acker bober den dreien Beumen stost vnden an Diepeln /  
Josten oben an Hoisch Hansen zu einer Mesten besitzt /  
Johan Moeller dieser Acker ist in 18 Jaren ein mael /  
besaemet worden //  
Ein Acker vff dero Hecken stost vnden an die Hecken /  
oben an Ludowigs seligen Kinder zu einer halben /  
Mesten braucht Emeln Henchen //  
Ein Acker vnden im Scheide stost vnden an Diepeln Jost /

oben an Scheffer Henche Kinder zu 2 Mesten hat /  
vnderhanden Hirten Hansen Hen //  
Ein Acker an dero Lenches Seiten stost vnden an Bruell /  
Andres oben an Hansen Im Hoffe zu 2 Mesten hat /  
vnderhanden Gabriels Hans //  
Ein Acker im Scheide gelegen stost vnden an Hansen Im /  
Hoffe oben an Hans Schuellerman zu 1 ½ Mesten /  
hat vnderhanden Eberhart Bruell //  
Ein Acker der Bircken Acker genant stost vnden an /  
Moller Johan oben an Wirt Hentzen zu 2 Mesten /  
besitzt Eberhart Bruell //

f.23

Ein Acker genant der Creutz Acker stost vnden an Moller /  
Johan oben an die gemeine zu 2 ½ Mesten /  
hat vnderhanden Ebert Bruell. //  
    Im Langen Grunde /  
    Das Dritte Theill /  
    Feldt //  
Ein Acker im Langengrunde stost vnden an Jost Diepeln /  
oben an den Wegk zu 4 Mesten hat vnderhanden /  
Johan vnd Hans Im Hoffe //  
Ein Acker Im Grunde stost vnden an Endres Bruell /  
oben wider den Wegk zu 2 Mesten hat Seyfridt /  
Im Hoffe //  
Ein Acker In dero Creutz Eichen stost vnden an Moller /  
Johan oben an Diepeln Josten zu 1 ½ Mesten hat /  
vnderhanden Johan Schuellerman von Wolmar //  
Ein Acker beim Bier Baum stossende vnden an den /  
Wegk oben an Seyfriden zu 2 Mesten besitzt /  
Johan Schuellerman //  
Ein Acker im Langen Grunde stost vnden an Gabriels /  
seligen Kinder oben an Ludowigs seligen Kinder /  
zu 3 Mesten haben vnderhanden Scheffer Henches /  
seligen Kinder //

f.24

Ein Acker an dem Wege stößt vnden an den Wegk oben an /  
Ludowigs seligen Kinder zu einer Mesten haben /  
vnderhanden Scheffer Henches seligen Kinder //  
Ein Acker vff dem Rucke stost vnden an Bruel Ebertens /  
Wiesse oben an Ludowigs seligen Kinder zu 4 Mesten /  
hat Reitz vnd seine Geschwisterde //  
Ein Acker vnder dem Wege stost vnden an Scheffer Henches /  
seligen Kinder oben an das Reith Landt zu einem /  
Virtell einer Mesten haben Reitz vnd seine Geschwister //  
Ein Acker vff dem Rucke stost vnden wider Bruel Eberts /  
Wiessen oben an Ludowigs seligen Kinder zu 1 ½ Mesten /  
besitzt Diepeln Jost //  
Ein Acker vff dem Rucke stost vnden an Andreas Bruell /  
oben an das rodelandt zu 1 ½ Mesten besitzt /  
Diepeln Jost //  
Ein Acker beim Brunckell stost vnden an Andres Bruelln /  
oben an Moller Johan zu 1 ½ Mesten besitzt Jost /  
Diepeln //  
Ein Acker im Langen Grunde stost vnden an Andres /

*Brueln oben an die Roitlender zu anderthalben /  
Virtell einer Mesten hat vnderhanden /  
Emeln Henchen //*

f.25

*Ein Acker im Reigels Acker stost an den Wegk oben an /  
Bruel Eberten zu i Mesten hat vnderhanden /  
Gabriels Hans //*  
*Ein Acker gelegen in dero Creutz Eichen stost vnden vnd /  
oben an den Wegk besitzt Ebert Bruell zu i Mesten //*  
*Ein Acker im Langen Grunde stost vnden vnd oben /  
an den Wegk zu 2 Mesten hat in Gebrauch Ebert Bruell //*  
*Ein Acker im Grunde gelegen stost vnden an Scheffer /  
Henches seligen Kinder oben an die Roitlenderei /  
zu einem Virtell einer Mesten gebraucht /  
Ebert Bruell. //*  
*Diesse obgeschriebene Lenderey ist vs Bevehl /  
M. G. F. vnd Herren v. denen zu Eyffa Ider /  
Monthen er trage oder trage nicht acht Jar langk /  
verlauhen vnd sollen von Iderm Morgen /  
geben Ides Jars besonder ii alb vnd nach /  
Ausgangk dero acht Jahre hat Hoichermelter M. G. /  
F. vnd Herr solches zuverenderen oder also /  
pleiben zu lassen in Ansehung das solchs /  
geschehen das Landt bars an Frucht nit /  
ertragen kann. //*

f.26

*Stendige Inname Futher Haffer /  
Zu Eyffa //*  
*iii Malter Hafferen geben Jars die von Eyffa von /  
Oberkeit wegen zu Futher Haffer sagen das sie /  
solche Frucht vff Ihr Vihe setzen des sei wenigk /  
oder viell zu Michaelis felligk. //*  
*Unstendige Inname Zehenden /  
Zu Eyffa //*  
*In Eyffa seindt zwene Zehenden vnserem G. F. vndt /  
Herren u. alleine zu stendigk der eine der /  
Feldt Zehende der ander der Rode Zehende. //*  
*Anwandunge ndt Zirck des /  
Rode Zehendens zu Eyffa. //*  
*Gehet an zwischen dero Pfeiffer Acker vnd Moller /  
Wiessen den Boden hinnuff vff den Apffelbaum /  
vff des Wageners barn Acker, von dem Apffelbaum /  
hinnuff bis vff den Wegk, vnd dan hinnuff /  
Zwench vff Gabriels Bruels Acker, bober Seyfridt /  
hinnuff vff das Horgen darnach strack forth /  
nach dero Sengerfedder Acker da heraber bis /  
an die grosse Eichen, zwischen Ludowigen vnd /  
Emeln Henchen, da dannen von dero Eichen vff /  
den Mittelbergk hinder dero Kirchen hynnuff /  
vber der Mittelbergk bin bis an den Forth /  
so nach Biedenkopff gehet dazu die Muellacker /  
vnder dem Wege gehoren in den Rode Zehenden /  
Idem Im Langengrunde den Boden vnden an bis /*

oben hinaus von einem Wege bis zum anderen /  
alles nach dem Geholtze vnd Gewelde gelegen /  
wirt in den Rodezehenden gehalten vnserem G. /  
F. vnd Herren alleine zustendigk. //

f.27

Vndt wes hierlaussen diessem Zirck vmb's Feldt /  
vnd Dorff gelegen wirt in der Feldt Zehenden /  
gehalten vnd gehalten vnserem G. F. vndt /  
Herren alleine zustendigk. //

Hamell Schnidtt /  
Zu Eyffa. //

Den Hamel Schnitt zu Eyffa hat M. G. F. /  
vndt Herr alleine vnd gibt vom hundert /  
Zwene Hemell //

Gense //

iii Gense geben Reitz Wagener vnd Hen Wagener /  
zu Eyffa geben sie vß dero Blanckwiessen /  
vnd Engelbrachts Wiessen //

Zehendt Hain aus /

Garten zu Eyffa //

i Haen Diepelnhen Jost aus einem Garten vff dero /  
Scherben stost oben an Seiffridt Im Hoffe vnden an /  
Ludowigs Reitzen //

i Haen Diepeln Hentz aus einem Garten vff dero /  
Scherben ist der obgemelte Garten gestellet /  
stosset vnden vnd oben an vorgemelten Garten //

f.28

v Hain Weiner Johan vnd Hen von einem Garten /  
stost oben wider den Wegk vnden an den Kirchoff //

iiii Hain Jost Diepeln vnd Herman Scheffer von dero /  
Hoffweide vnd Garten stost oben an Reitzen vndt /  
vnden an das Dorff //

i Hain Seyfridt von einem Garten stost oben an Jost /  
Diepeln vnd vnden an die Scherben //

i Hain Gabriell aus dem Garten stost oben vndt /  
vnden an Andres Bruell //

i Hain Diepeln Heintz von einem Garten stost oben /  
vnd vnden wie der nehist gemelt Garten //

i Hain Cuntzges Johannes von einem Garten stost /  
oben [gestr. vnd vnden] an die Kirchmaur vnde n an /  
Diepeln Hentzen Garten //

iii Hain Reitz vnd seine Geschwister von einem Garten /  
stost oben an Diepeln Josten vnden an Scheffer /  
Herman //

i Hain Andres Bruell von einem Garten stost /  
Oben an die Kirchmaur vnden an den Wegk //

ii Hain Johan Schuellerman von Wolmar aus einem /  
Garten stost oben an Scheffer Henches Kinder /  
vnden an Schffridt Im Hoffe //

ii Hain Scheffer Henches Kinder aus einem Garten /  
stost oben an Hoisch Hansen vnden an Johan /  
Schuellerman //

i Hain Hoisch Hans vs einem Garten stost oben an /  
M. G. F. vnd Hern Acker vnden an Scheffer Henches /

Kinder. //  
i Hain Andres vs einem Garten hinder dero Kirchen /  
stost oben an seinen eigen Acker vnden an /  
Diepeln Heintz //  
i Hain Moigkhen vs seinem Garten stost oben an /  
Emeln Henches Garten vnden an die gemeine //

f.29

i Hain Emeln Henchen vs einem Garten stost oben /  
an den Hirten Garten vnd vnden an den Schmit //  
i Hain des Khue Hirten Garten stost oben an die /  
Kirchwiessen vnden an dein gemein Wegk //  
i Hain Ebert Bruell vs seinem Bruell stost /  
oben an die gemeine vnden an M. G. F. vndt /  
Herren Wiesse //  
ii Hain Johan vnd Hansgen Ime Hoffe vs einem /  
Garten stost oben an Bruel Eberten vnden /  
an die Kirchwiessen //  
i Hain Weiner Hen vs einem Garten stost oben /  
an Mertins Hansen Acker vnden an den /  
gemeinen Wegk //  
i Hain Mertins Hans von einem Garten stost /  
oben wider den Kirchhoff, vnden wider /  
Cuntzges Johannes Garten //  
Hain vs Wiessen /  
Zu Eyffa. //  
iii Hain Hen vnd Hans Wagener geben /  
sie vs Engelbrachts vnd Blanckwiessen //  
Iten es gibt auch ein Ider Eingesessener /  
Vnderthan zu Eyffa so einen Rauch heltt /  
M. G. F. vnd Herren Jars – ein Huen. //

**Im Dorfbuch des Oberfürstentums Hessen (Signatur: HStAM, S. 40) aus dem Jahre 1577 wiederholen sich die Angaben über die Herrschaftsrechte, daneben sind die Namen der Hauseigentümer, der Wagen und der Leibeigenschaftsverhältnisse genannt.**

*Gericht Eiffa*

*stehet unserm gnedigen Fürsten und Herrn mitt aller hohen Obrigkeit, Gericht, Peinlichkeit, Gepott, Verpott, Volge Schewe und was dem anhanget, zu.*

*Die Underthanen daselbst haben keine gesetzte Dinst, sondern dienen s f g mitt gehen und fahren, wen sie dartzu erfordert werden.*

*Hausgeseß sindt zu Eiffa 24*

*Darunnder 2 Personen Johan Danieln von Bellersheim und eine denen von Derß Eigenbethe geben*

*Wagen 7*

*Der Pfarr zu Eiffa Collator (Pfründeinhaber eines [Altars](#)) ist unser g f und Herr Geholtz unserm gnedigen Fürsten und Herrn mit Jacht und aller Nutzunge allein zustendigk im Gericht Eiffa gelegen*

*Der Angelbergk bis an die Hotzfeldische und Biedencappische Anwände*

*Das Buchholtz*

*Der Kalenbergk unnd*

*Dredenbach*

*Die Haselheck bis an die Battenbergische Anwende*





Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (vom 21.10.1648)

### 1.3.3 Der Grenzgang von 1625

Im Staatsarchiv Marburg werden Akten aufbewahrt, welche die Grenzstreitigkeiten der Stadt Biedenkopf mit den Nachbargemeinden wegen der Hude- und Holzgerechtigkeit zum Inhalt haben. Wegen der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Fragen um Futter, Brenn- und Bauholz zogen sich die Streitigkeiten darüber oft über Jahre hin und mussten vor Gericht ausgetragen werden. Zum Teil waren diese Streitigkeiten aber auch blutig und von anderen Gewalttaten begleitet (Siehe Blöcher, Beiträge..., Band 2, S. 311 ff).

**Ein unblutiger, sogar friedlicher Grenzgang fand zwischen den Gemeinden Dexbach und Eifa und der Stadt Biedenkopf mitten im Dreißigjährigen Krieg statt.**

*“Heute den 14ten Martii A 1625 hat die gmeind Dexbach ihren grentzgang, in beyseyn des Herrn Renthmeister Jost Walthern, so dann der beyden Forstern, alß gongolf und Johannes Steitzen, zwischen der Statt Biedenkopf der Gemein Eifa, und dem Gericht Frohnhausen gethan... .*

*Erstlich seynd die Dexbacher, und die ältesten aus dem Gericht Frohnhausen, uf der otter Hecken, bey dem Kleinen Morstein zusammen gekommen, und haben ihren gang davon dannen den Fahrweg hienauf, oben am Buchbornstracks nacher dem Stein auf der Solen gethan, und sind die auß dem gericht Frohnhausen, in fried und einigkeit abgetretten, und wieder nacher haus gegangen.*

*Darnach haben die von Eiffa auf Begehren derer von Dexbach ufgewordt, und ihren grentzgang miteinander gethan, und den Stein auf die Dornhecke, von dannen auf die Sole*



auf den Eifferweg, von dannen auf die forderste Banthe, an der otterbachs seithen, haben sie ein Kreutz gehauen, von der Buchen dieser seith hinaus, bis an das Bornchen im Otterbach, davon dannen stracks über das Buchholtz hienüber, bis an die Weyde an den Born, der an dem Waßer steht, unter dere Dornhecke, von dannen auf die Mahleiche, die in Gerlach Wagners Acker steht, von der Mahl Eiche steif durch die Ecke hinaus vor den Wald hinauf, biß an die Ecke, da der Weg hinein geht nach dem Holffenstein, hie haben die von der Statt Biedencopf alß Jost Breidenstein und Alexander Steindecker aufgewerdt, beneben dem Herrn Renthmeister und den zweyen Forstern, da sind die von Eiffa und Dexbach und Biedencopf ohne streith abgegangen, da sind die von Biedencopf und Dexbach dem Weg unter der sackpfeiffen hinaus, bis uf den Keßelstein, so auf Meyers acker in der bauche steht, von dannen den alten Weg von Bellersberg hinaus, biß auf den stein, so vorm Herrenberg steht, hier sind die von Biedencopf friedlich voneinander geschieden.“\*“  
Von Dexbach nahmen teil Hans Schreiner, Niclas Weber, Valerius Schmitt, Jonas Noll, Johannes Bey der bach, Peter Pusch. Von Eifa kamen Jacob Schmitt, Gerlach Wagner, Johannes Geitz, Hedderich Hoff, Daniel Schneider “alß ältesten“. Eifa und Dexbach begeherten ihren Grenzgang schriftlich.

#### **1.3.4 Der Schiedsspruch zwischen Biedenkopf und Eifa (9. März 1656)**

**War der Grenzgang von 1625 noch friedlich geblieben, so war zwischen der Stadt Biedenkopf und der Gemeinde Eifa nach dem Dreißigjährigen Krieg darüber Streit entstanden, wo die Gemarkungsgrenze oberhalb des Lauterbachs zwischen Helfenstein und Kreuzberg verlief und ob die Eifaer Bauern am Lauterbach Trift-, Tränke- und Hütrechte gegenüber den Biedenköpfer geltend machen konnten. Da es zu keiner Einigung kam, musste schließlich die Landesregierung in Darmstadt bemüht werden und ein Schiedsspruch der Beamten eingeholt werden. Die Urkunde hat folgenden Inhalt:**

„Zu wissen, demnach zwischen der Statt Biedenkopf an einem vnd der dorfschaft Eiffa, Amts Battenberg, am andernteil Wegen der Trifft, Träncke und Huete zwischen dem Helfenstein vnd Kreuzberg ( Kritzberg )streitigkeiten erwachsen, deswegen vor vns zu end unterschriebenen, Jost Burckhard Rauen von vnd zu Holtzhusen, Fürstl. Hessischen raht vnd oberforstmeister, vnd Johanni Mylis, Amtmann derer Ämbter Biedenkopff vnd Battenberg, jetzt besagte beide Communen eine Zeitlang gegeneinander in rechtfertigung geschwebt, verschiedene Zeugen vnd gegenzeuge Verhör vorgehen láßen, endlich aber die sache zu compromiß gestellet, und vns vorbesagte Oberforstmeister vnd Amtmann vermittelt gegebener Vollmacht vnd gethaner Handgelobnis zu ihren arbirer vnd Schiedsrichtern constituiret, Daß Wir daher wiewol mit Vorbehalt vnseres gnedigen Fürsten und Herrn rechtsamß diese Streitsache durch einen gütlichen Ausspruch zu entscheiden vbernommen, die in derselben bißhero verhandelten Acta mit fleis durchgegangen vnd auf gnedige Fürstliche ratification abgeurteilt wie folget:

Erstlich, demnach die Statt Biedenkopf Ihren bisherigen Gränzgang vom Hamelgen ober den Scheid, den Kreuzberg hinan über Johannes Wagners acker bis an die forderste Eiche, an welcher ein altes Kreutz befindlich, vnd von dannen von einem mahlbaum zum anderen, bis an den Helfenstein mit beglaubten Zeugen, Waldbüchern vnd andrem gnugsam behauptet, gegentheil auch selbst eingestanden.

Alßo sollen sie Biedenkopfer bey solchem ihrem gränzgang Vnturbiret verbleiben vn h...ge die durch den gefällgraben hinauf heimlich angehauene Zeichen acessiret vnd ausgehauen werden. Zum anderen, ob dan sol die Eiffer, die Ihrerseiten in dieser revire praetendirte Träncke vnd Trifft auch Hüdengerechtigkeit nicht allerdings nur gnuge erweisen, weil jedoch dieselbe dieser Trifft vnd träncke zu ihrem Schaf vnd rind Viehe nicht wohl endrahten können, Alß sollen ihren (doch vorbehaltlich deren Dexbächer mit der Biedenkopffer Vergünstigung gehägter Pflingstweide) biß an vnd in den bach, die Lauterbach genand, Drifft vnd Dränke zu ihres Schaf- vnd Rindviehs Notturft verstattet, vnd Weil solches, träncken nicht allerdings ohne Verösung des Gegröses abgehät, die dorffschaft eiffa der Statt

*Biedenkopff in recognitionen ihrer Zweydritten theil aygenthumbs an dieser gegend Järlich auf Walburg einen halben gulden, Kammer Wehrung , zuhandreichen schuldig, vnd also die Parteyen beiderseits hierdurch entschieden sein. Zu Vrkund haben Wir obgemeldete Schiedsrichter dieses Recess mitt vnsern gwönlichen Pittschaften vnd Amptssigill besiegelt vnd mit unsern eigenhändigen Subscriptionen bekräftigt, So geschehen zu Battenberg den 8. Martii Im Jahr Christi Ein Tausend Sechshundert Funffzig v*

*(Unterschrift:) Jost Burckhart. Joh. Mylius*

### **1.3.5 Der Grenz-Rezeß vom 17.Oktober 1682**

**Der Schiedsspruch des Oberforstmeisters Burckhardt und des Battenberger Amtmanns Mylius hatte nicht lange Bestand. Ebenso wie Biedenkopf mit seiner großen Waldgemarkung in der Folgezeit auf der Nutzung dieser Rechte zur Holzbewirtschaftung bestand, müssen die umliegenden Dörfer Dexbach, Engelbach, Eckelshausen, Rossbach aber auch Eifa auf der alten Waldnutzung im Rahmen der Hudensgerechtigkeiten bestanden und dabei die neuen Grenzen immer wieder überschritten haben. Die Stadt Biedenkopf sah sich deshalb wiederholt genötigt, die Regierung in Darmstadt um Hilfe zu bitten. Diese Streitigkeiten zogen sich bis auf längerdauernde Verfahren bis zum Ende des 17. Jahrhunderts hin und fanden oft erst dann durch Entscheidungen der Regierung in Darmstadt einen Abschluss.**

**Mit Schreiben vom 21. August 1680 verfügte die damalige Regentin Landgräfin Elisabeth Dorothea gegenüber den vorgenannten Gemeinden einige Grenzänderungen und weist sie an: Damit diese Grenzstreitigkeiten zur Ruhe kommen, soll, nachdem die Grenzsteine gesetzt sind, „die Gräntze darauf beschrieben, ein exemplar davon denen Forstbeamten und eines den Gemeinden zur Nachricht zugestellt, auch eine gewisse geldstraff auf die Contravenienten gesetzt und zum wenigstens in drey oder vier Jahren die gräntze gebührent begangen und erneuert werden“.**

**Der angeforderte Bericht wird am 17.Oktober 1682 erstellt und beendet dauerhaft die Grenzstreitigkeiten mit der Stadt Biedenkopf.**

*Zu wissen sey hiermit, alß zwischen Bürgermeister undt Rath der Stadt Biedenkopff an einem, so dann der Gemeinde zur Eiffa ,Ambts Battenberg am anderen theil, wegen der Grentzbegehung nachbarliche irrungen und Mißverstände erwachßen, Undtt dann wir endts benampte hiertzu Specialiter Verordnete Fürstl. Commissarii Bey Vornehm und Untersuchung der Sache Befinden, dass selbige von derm damaligen Fürstl.Heß.Oberfordtmeister Just Burckhardt Rawen von Holzhausen ,und dem gewesenen Fürstl.Heß.Amtmann zur Battenberg Johann Milio, laut producirte am 8. Marty Anno 1656 darüber schriftlich uffgerichteten Recessus schon hiebevör mit erfolgter gnädigsten ratification ,in güte verglichen und Beygelegt worden, Wir auch die darinnen benampte Mahl und Örter Bei dem in beyder Theile anwesenden eingenommenen Augenschein richtig alßo Befunden:*

*So hatt die Durchlauchtigste Fürstin und Fraw,Fraw Elisabeth Dorothea Landt-Gräfin zu Herßfeld,geborene Herzogin zu Sachßen ,Jülich ,Cleve und Berg Gräfin zu Catzenelnbogen, Diez, Ziegenhain, Nidda, Schaumburgk, Ysenburg und Büdingen und Wittib, Vormünderin und Regentin unsere gnädigste Fürstin und Frau ,auf unsere darüber erstattete unterthänigste relation ,in ansehung dieses Grenzstreits ein geringes betrifft, und ohne eractet die Clagende Biedenkopfer derr Zeugen aufsagen vor sich gehabt, und Ihrem Grentzgang und Vorgaben uff Begehren jurato zur bestrecken ,sich anerbiethig gemacht, diese Sache schon der gestalt gnädigst decidiret, dass es Bey obberührten Anno 1656 diesfalz abgefassetem und confirmirten Vergleich allerdings sein Verbleiben haben sollte; Welche fürstl. Resolution wir commissarii darauff bey den Theilen Gebührendt angedeutet,*

undt sindt darauf in unsrer und derselben Gegenwart die Grentzsteine nachfolgend maßen gesetzt worden ,als nemlich der erste Stein auf den Creutzberg ( insgemein Critzelberg genandt) im Buchholz, zeigt vor sich über das Ackerfeldt ,die breite genannt,auf die alte Mahl Eich, so uff dass also genannten Johannes Wagners, nunmehr aber uff Mattes Kochs Acker stehet, unter welchen Eichen der Zweyte Stein gesetzt worden ,von dann fort den Bergk hinauff durch das Buchenwäldgen, der Hainholtz genannt, allwo der Tritte stein vorm waldt gesetzt worden, und zeigtet dieser tritte stein für sich über die Äcker, und forters den Berg hinauff Bis an den Fahrweg vorm Helffenstein,allwo der Vierte und lezte Stein, da die Eiffa sich von den Biedenköpffern scheiden, gesezt worden, und gehet man von dannen forters den Fahrweg über den Helffenstein hinauf Biß auff die ferner gesetzten Steine.

Damit nun diese Grenzirungen gründlich abgethan seyn und verbleiben mögen, wird im Nahmen und aus Befehlich obhöchst gedachter Ihro Fürstl. Dhlt. Unserer Gnädigsten Frawe-Vormünderin und Regentin hiermit Verordnet,faß hiernechst, wird verhoffen,ein od and Theil ob beschriebener Reinsetzung zu wiederhandeln und den anderen der Grenzen halber zu turbiren sich unterfangen würde, dass derselbe contravenirende Theil alßdann der Fürstl.Herrschaft mit fünfzig Rthlr.Straffe verfallen seyn,auch beyde Theile schuldig und gehalten sein sollen, zum wenigstens in dreyen oder vier Jahren solche Grenze mit Zuziehung und Vorbewust der Fürstl.Forst- und and Beampten,mit gesambter Handt ohnfehlbar zu Begehen und zu renewern,auch zu solchen ende jedesmahl diesen Grentz Receß mit zur stelle zu bringen. Zu wahrer uhrkundt obigen alles ,haben wir endes Benampte hierzu Specialiter verordnete Fürstl.Commissarii diesen Grentz Receß in triplo ausfertigen und ein exemplar denen Forst-Beampten.die übrigern zwey aber ,alß eines Bürgermeisters und Rath der Stadt Biedenkopff, und eines der Gemeinde zu Eiffa zu Ihrer Nachricht zustellen lassen und solche mit eigenhändiger Unterschrift und beytrückung unsers gewöhnlichen Reichs Pitschaft corroboriren und Bestettigen wollen.

So geschehen in Biedenkopff  
am 17.t. Octobris Anno 1682

S

Hanns Caspar von Lindemann  
fürstlicher hessischer oberforstmeister

S

Henrich Christian Krantzburg  
Fürstl.Heß.Regierungs –und  
Sampt Revisionsgerichts-Rath  
in Gießen

**Und in einem Biedenköpfer Grenzgangsprotokoll von 1716, das darauf Bezug nimmt, heißt es:**

„....da dann obgemelde Personen von Hatzfeld abgeschieden und aus dem Dorff Eiffa angetreten seyndt ,nemlich Johannes Hoff,Theis Hampel,Hans Gelhar, Johann Caspar Schäfer,Hedderich Schäfer und Jakob Rieß,nebst dem Fürstlichen Förster zu Holzhausen ,Johann Ludwig Mankell, und mitgegangen bis zum Helfestein.

1.Nota : Bißhehr haben die Eiffer kein Dominium ( Eigentum) an der Waldung ,sondern nur aus Gnädigster concession und so lang es das Forstamt duldet, die Weyde zu genießen.

2. Nota: allhier bey dem Helfenstein meldete sich die Gemeinde Dexbach und begehrte ,dass man nicht forder gehe, sondern den beschriebenen im receß von anno 1682 alß einen Grenzzug zur rechten Hand hinausziehend fortführen möchte , worauf Ihnen remonstrirt wurde, dass Ihr allegierter recessus eine Hudens Gerechtigkeit enthielte, und eigentlich den Grenzzug nichts angienge, anbey ihnen auch versprochen worden , dass nach geendigtem Grenzzug etwa übermorgen auch solches revier begangen werden sollte, worauf die Gemeinde Dexbach wieder abgetreten.Der Zug ist demnach mit Eiffern und den Holzhäuser Förster fort geführet worden, zu dem Grenzstein , an der Waldecke vor dem Helfestein, fort

an den Grenzstein uf dem Gefäll vor dem Hahn-Baltz , von dannen an den Grenzstein vor Johannes Wagner Acker unter den Eichen und Hedderich Schäfers Acker forthin an den Gritzelberg.

*Nota: allhier befinden sich Zwey Kauten, welche zwanzig und acht Schritte von einander liegen, deren die Biedencöpfer ein zur linken Hand, die Eiffer aber zur rechten vor das Loch angeben, wo der auffgeworfene Grenzstein gestanden haben soll, konnte aber diesmal nicht ausfindig gemacht werden.*

*Weilen dann hierselbst der terminus ware , wo die Eiffer abgehen sollten, auch jetzo abgiengen , und hingegen die Dexbächer hätten antreten sollten , diese aber wie vorgemeldet , beym Helfestein gewichen und sich gänzlich absentieret, alß haben die Biedencöpfer den Zug einseitig fortführen müssen... “*

**(Das Grenzgangsfest in Biedenkopf, 2. Jahrgang, Nr. 1, S. 70).**

### **1.3.6 Grenzstreitigkeiten „uffem Schoppen,“ und „uffem Bloefuß“**

**Aber auch mit den Gemeinden Laisa, Holzhausen und Frohnhausen gab es Streitigkeiten zwischen 1648 und 1792 über die Gemarkung (HStAM, Best.111 i Battenberg, Nr. 231).**

**Mit der Nachbargemeinde Frohnhausen gab es im 17.Jahrhundert den einen und anderen Streit um die Gemeindegrenzen. Für die Zeit um 1680 ist eine Grenzstreitigkeit zwischen Eifa und Frohnhausen überliefert und zuletzt im Frohhäuser Dorfbuch veröffentlicht worden (S. 270 f). Gestützt auf die Akten des Staatsarchivs Marburg (StAM 340 von Dersch Paket 4) wird Folgendes berichtet:**

**Bei den „durch beeden Gemeinden vorgenommene Grenzgänge“ hatte sich herausgestellt, dass „uffem Schoppen und selbiger Gegend“ ein Areal lag, das beide Gemeinden als zu ihrem Zehnten gehörig betrachteten. Auch hatte der amtierende Dersische Schultheiß entsprechende Ansprüche während der letzten beiden Jahre an verschiedene Eifaer gestellt und Ablieferungen angemahnt. Um hier Klarheit zu gewinnen, wurden am 16. August des Jahres 1687 zahlreiche Eifaer vor dem Amt in Battenberg „vermittels Handgelöbnüs an Aydts statt abgehöret“. Es handelte sich bei ihnen um „Inhabere der Äcker und bisherige Eyffer Zehendhebere oder sonst Wissenschaft habende Leuthe“.**

**Der Gerichtsschöffe Matthias Koch, der selbst „einen Acker auf die Eyfer Pflingstweide stoßend“ in Größe eines Morgens im strittigen Areal besaß, erinnerte daran, dass „vor ohngefähr 14 oder 15 Jahren der Eifaer Kurt Goos dort zwei Acker „ausgestellet gehabt“ hätte. „Damals seye der [mittlerweile] verstorbene Dersische Schultheiß Johannes Jeude dahin kommen und hette den Gurt Goosen auszehnden wollen“, also den Zehnten von diesen Ackern erheben. Daraufhin sei Jeude von Eifaer Seite der Bescheid erteilt worden, dass der Zehnte „niemals davon nach Frohnhausen, sondern der fürstlichen (landgräflichen) Herrschaft nach Eyffa |zu|gefallen were“. So wollten sie „ihm nun auch denselben nach Frohnhausen nicht folgen lassen“. Daraufhin habe der „Dersische Schultheiß acquiescirt“, d. h. geschwiegen. „auch sich niemahd wieder weder derselbe noch dessen Successores |seine Nachfolger im Amt| darumb angemeldet“. Vielmehr sei der nun auf dem traulichen Areal strittige Zehnte „bishero jederzeit ohne einigen weiteren**

*Ausspruch der fürstlichen Herrschaft nach Eyffa gefallen". Gleiches gelte für einen weiteren Acker „uffm Schoppen“, durch den hindurch der angemähte Frohnhausische Gang geführt hatte. Auch dieser sei „jederzeit ohne einigen gegenseitigen Anspruch nach Eyffa vor die fürstliche Herrschaft und niemahls nach Frohnhausen ausgezehndet oder auszuzehnden begehret worden". Beides seien seine „erbeigene Äcker, so er auch bei die Gemeinde Eyffa verstewern und sonst in Diensten und Frohnen verstehen und verhalten müste". Gleiches gelte für die übrigen in dem fraglichen „Bezirk“ gelegenen Äcker. Ähnlich lauteten die weiteren Zeugenaussagen aus Eifa. Heiderich Scheffer besaß einen Acker ungefähr 5 Mesten groß „bey der Eyffer Pflingstweide". von dem etwa eine Meste „in den strittigen Begriff= Bezirk], übriges in die unstreitige Eyffer Terminey fiele. Im Acker stünde ein Stein", so Scheffer, der „von den Frohnhäusern vor ein Grenzstein angegeben würde". Damit seien seinem Wissen und Davorhalten nach, die Eifaer auch alle „zufrieden", wenigstens kämen eben an diesem Stein, „beede Theile mit den (Grenz-)Gängcn wieder zusammen", nachdem man vorher getrennte Wege eingeschlagen hatte, denn „die Frohnhäuser gingen oben her und die Eyffer unten her nach solchem Stein zu". Allerdings wollte auch Scheffer „niemahls jemanden von Frohnhausen gesehen" haben, der im nunmehr „streitig gemachten Feld Zehenden begehreten oder erhoben habe". Eine besondere Bewandnis hatte es mit einem der beiden Äcker des Stephan Lettermann, „uffm Schoppe“, von dem, der von Derß jährlichen Meddum “ fordere. Diesen Medem habe er auch bisher entrichtet, ohne genau zu wissen „wie viel darauf stehe“. Den Zehnten jedoch habe er „allezeit von beeden Äckern nach Eyffa gegeben“. Der jetzige Dersische Schultheiß habe ihn zwar seit nunmehr zwei Jahren „gefordert, aber nichts bekommen“.*

*Eine Besonderheit stellte auch ein „uffm Bloefuß im streitigen Begriff“ gelegener Acker der Witwe Margarethe Beltz dar, durch den die „die Frohnhäuser jetzo ihren Gang genommen“ hatten und den sie „zu einem Frohnhäusischen Pfarracker oder Pfarrtriesch ziehen“ wollten, was sie aber nicht zugeben wollte. Dieser Grenzstreit setzte sich bis zur Jahrhundertwende fort. Umfangreiche Korrespondenz dazu hat sich in der Battenberger Amtsüberlieferung erhalten. Immer wieder wurden einmal von den Eifaern, das andere Mal von den Frohnhäusern neu gesetzte Grenzsteine ausgegraben und auf die Gemarkung der Nachbarn vorgerückt. Unter Beteiligung des Gerichtsherrn von Dersch, der für Frohnhausen sprach, konnte man schließlich im Jahr 1700 zu einer vorübergehenden Einigung und Festlegung der Gemarkungsgrenze gelangen.*

### **1.3.7 Das Battenberger Salbuch von 1711/1712**

#### **1.3.7.1 Fürstlicher Glanz und Bankrott**

Das Battenberger Salbuch ist eines der wichtigsten Dokumente für die Heimatforschung im oberen Edertal. Es enthält auf 1294 Seiten Aufstellungen und Einzelheiten über die äußere und inneren Grenzen des Amtes, die Güter und Gerechtsame der „Oberherrlichkeit“ in Darmstadt, die Beschreibung der „Criminal- und Civil-Gerichte“, den Zoll, die Trank-Steuer, die Frohnen, die Wald- und

Fischwasser Nutzungen, die „Zehenden“ usw. Verfasst hat das Salbuch Johann Christoph Rube, „Fürstl. Hess. Amtsverweser im Jahr Christi 1711“. Auf Befehl seines Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen sollte der Oberbeamte Johann Christoph Rube in den Jahren 1711/1712 ein neues vollständiges Salbuch über das ihm anvertraute Amt Battenberg verfassen. Der Anlass dafür war wohl in erster Linie der Auftrag, die Steuergrundlagen seiner Untertanen im Amt Battenberg zu ermitteln und ggf. darauf neue Steuern festzusetzen. Landgraf Ernst Ludwig war ein prachtliebender Mensch, der nach seinem Regierungsantritt 1688 dem Vorbild französisch-barocker Repräsentation nacheiferte, andererseits dem brandenburgischen Macht- und Ordnungsstaat folgte und die Wirtschaftsentwicklung vorantrieb (siehe Lange, S. 28 ff). In seine Regierungszeit fiel die Ansiedelung französischer Hugenotten in der „Neuen Vorstadt“ in Darmstadt und von einigen hundert Waldensern in verschiedenen Odenwalddörfern. Seine Großprojekte blieben meist unvollendet. Allein der Neubau des Darmstädter Stadtschlusses, der sich am Pariser Louvre orientierte und für den die Landstände zunächst 300000 Taler bewilligt hatten, verschlang in fünf Jahren ein Mehrfaches der landgräflichen Jahreseinnahmen und wurde deshalb nie vollendet (Lange, S. 29). Ernst Ludwig war ebenso Erbauer eines neuen Opernhauses, wo der Hof selbst spielte und nur der Hof Zutritt hatte (Vehse, S. 137). Berüchtigt war auch die Jagdleidenschaft des Landgrafen. Er ließ im hessischen Hinterland einige Jagdschlösschen errichten (Katzenbach, Kleudelburg, Kröge, Elbrighausen), die er regelmäßig zur Herbstzeit aufsuchte (siehe Böhme: Jagd und Jagdbauten, S. 8). Allein in der Obergrafschaft (Prov. Oberhessen) entstanden in den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts Jagd- und Wildschäden in Höhe von 90000 Gulden. Dem entsprach ein Viertel der jährlichen Landesangaben. Da half es bei diesen Ausgaben auch nicht, eine große Steuerreform in 1719 einzuführen (Demandt, S. 306). Am Ende seiner Regierungszeit im Jahre 1738 war das Land bankrott: Ernst Ludwig hatte bis dahin Staatsschulden in Höhe von 4 Millionen Gulden Staatsschulden und weitere zwei Millionen geheime Kabinettschulden angehäuft. Als Folge waren sämtliche Einnahmen des Staates für die nächsten zwölf Jahre an die Gläubiger verpfändet. Wir könnten an dieser Stelle fortfahren von der ruinösen Ausgabenpolitik des Landgrafen zu berichten, uns interessiert an dieser Stelle zunächst jedoch nur die im Salbuch beschriebenen Außengrenzen des Amtes Battenberg und die Innengrenze der Gemeinde Eifa.

### 1.3.7.2 Die Amtsgrenzen – Der Grenzbezug vom 13. bis 17. Juni 1712

Johann Christoph Rube ist 1665 im nördlichen Thüringen als Pfarrerssohn geboren. Er studierte in Wittenberg Rechtswissenschaften und wurde um das Jahr 1700 promoviert. Rube starb in Battenberg im Jahr 1746 (750 Jahre Battenberg, S. 105). In der Zeit vom 13. bis 17. Juni 1712 ist die Grenze des Amtes Battenberg unter seiner Leitung an fünf Tagen begangen, Steine gesetzt oder deren Standort beschrieben worden. Am 15. Juni 1712 berührte der Grenzgang auch die Eifaer Gemarkung. Zu den Battenberger Amtsträgern war an diesem Tag „Herr Amt Schultheiß Walther“ aus Biedenkopf und der reitende Förster Stapp hinzugestoßen, um für die Stadt bzw. das Amt Biedenkopf Zeuge für die Abgrenzung zu werden. Der Zug begann an diesem Tag noch in der Oberaspher Gemarkung und erreichte dann die Eifaer Grenze an der Pflingstweide. Die nachfolgende Beschreibung des weiteren Fortgangs soll hier ungekürzt wiedergegeben werden:

*..... Von dar über den Fahrweg neben dem Dechsbächer Zollstock, so zur linken Hand bleibt, hin bis auf die Sode, auf einen zerschlagenen Grenzstein, wo die Eiffer Terminei anfänget. Hier disputieren die Dechsbächer denen Oberäsphern vorherbeschriebenen Zug in etwas und zwar halten dieselbe den Weg bis uf den Buchborns-Graben, dann gerad herauf auf das Brunckel auf den Rücken und dann von der auf den Stein uf der Sode. Weiln nun diesem deren Oberäspher Zuge nach denen Dexbächern ein geringes Stückgen verbliebe, so ist nichz zu vermuten, dass der Zollstock deswegen gesetzt worden, welches, damit*

Gnädigster Hochfürstl. Herrschaft nichts am Zoll abgehe, zu observieren man vor nötig befunden.

Na. Aufm Frohhauser Abwege nach Dexbach über den Buchborns Graben, haben beide den 14. ten Julij a.c. einen Stein gesetzt und sich also verglichen.

Von oberichtetem zerschlagenen Grenz-Steinen gehen die Eiffer an Johannes Wacks Acker über die Sauer-Sode ( so ein Wasem ist hinaus zwischen Hermann Webers zu Dexbach und Stephan Lettermanns Acker ( welche ein Winkel-Mal machen) hindurch und den Fahrweg am Hodensberg –Wald hinaus ,dann den Weg fort bis vorn an den Hodenberg. Hier gehen die Dechsbacher abermal von dem Stein uf der Sode uf eine Dornhecke in einen Acker, den die Dexbacher nicht benamen können und nach Eiffa gehöret, von dannen uf die Sauer –Sode uf den Eiffer Weg und dann uf die förterste Buche an der Otterbachs-Seite. Von dar, solchen Weg durch den Hodenbergs Waldzipffen hinauf bis auf den sogenannten Jungfern-Strauch, worvon aber nur noch ein Stumpf vorhanden.

Allhier haben die Dexbacher den Eiffern zur rechtern Hand wieder etliche Äcker, welche doch unstrittig nach Eifa zehenden abgegangenen :nachdeme aber ihnen diese Ungebühr remonstriret worden, haben sie auf des Herrn Ambt Schultheißen Walthers Befehl zurückgehen sollen: sie haben aber anstatt dessen noch weiter die rechte Hand genommen und bis zu den Börnichen (?) im Ottersbach durch das Buchholz gehen wollen.

Als aber dem Herrn Ambts Schultheiß und denen Dexbächern ein Commissions-Protokoll vom 19. Julij 1697 und daraus des verstorbenen Försters Hermann Manckels von Holzhausen Aussage vorgelesen worden , vermöge derselben die Decksbacher bei diesem Jungfern -Strauch vormalen Streit erreget, endlichen aber mit den Eiffern den Zug von diesem Jungfern-Strauch den alten Holzweg am Buchholz hinunter bis auf den Kretzelberg friedlich getan und die Richtigkeit solchen Zugs eidlich bestärket worden , hat Herr Ambts Schultheiß Walther mit vor gut befunden , daß auch dermalen der Zug also gehen musste und ist bei dem Jungfern-Strauch , wie gnädigste Hochfürstl. Herrschaft denen Forstbediensteten gnädigst befohlen , ein Stein mit consens derer anwesenden Gemeindefleuten von Dexbach , als Hermann Webers, Belten Manckels und Johannes Schäfers gesetzt worden.

Von solchem Stein ist man nun gegangen den alten Holzweg wie, des fürstl. Oberförsters Leichs Attestation nach, obbemelten Johannes Manckel nach vorher abgelegtem Eid , den Gang nebst ihm wirklich getan hatte, hinunter ober dem Tiefenbach , welches neben der Hude den Dexbacher zur linken Hand bleibet, hin an den Kretzelberg uf einen Stein unter einer abgezeichneten Eichen an Hedderichs Schäfers von Eiffa Acker, alwo die Biedenköpfer ankommen ; von hier durch den Hahnaltz hinauf bis auf den Stein vorm Helffenstein , an der Weiffbacher Straß, der Helffensteinweg hinauf bis auf den Sohl und den daselbst befindlichen Stein , so denn Hatzfelder und Eiffer scheidet. Alhier erinnert der Herr von Hatzfeld zu Biebighausen vor sich und den Herrn von Hatzfeld zu Hatzfeld, welcher gestalt vor diesem den Eiffern ein Stück Wald zur Huthe cediret worden, wormit sie aber nicht zufrieden wollten derowegen protestirt haben (Es hat aber damit diese Bewandtnis , dass die Eifer diesfalls in langwieriger und beständiger possession sich befinden und die Sache durch ein fürst. Rescript vom 7. ten Junij 1676 bereits erörtert worden ). Von dar .....

Joh. Christoph Rube

Johann Georg Walther

### 1.3.7.3 Die „Eifer Terminey“

“Die Eifer Terminey fängt sich an auf der sogenannten Sohlhecke, beim Zollstock an der Landstraß und an die Holtzhäuser grenzend; dann gerade hinüber auf den Pfad, denselben hinter dem Kahlenberg hinaus, bis an den Grenzstein, von demselben über das Neue Weges Triesch, welches denen Eiffern und zur rechten Hand bleibet: von solchen Steine und Triesch

*hin auf den Weg, wo zur linken Hand wiederum ein Stein stehet: den Holtzhäuser Pfad bis hinüber bis auf den Letterberg, wo zur linken aber mal ein Gemarkungsstein: dann das Kahle Köpfchen, wo ein Stein: von demselben gerade den Weg hinaus bis auf den Schuppen, wo zur rechten Hand der Dexbächer Pfad abgehet, immer den alten Weg fort\*\*\* (hier gehen die Frohnhäuser zur rechten Hand und ist deswegen strittig )bis auf den Heiligers Grund, wo zur linken Hand der alte Weg abgehet; denn zur rechten Hand an des Heiligers Grund, der zur linken Hand bleibt, zwischen Frohnhäusern und Eiffer Äckern hinauf; dann über den Weg der von Eiffa nach Obern Asphe gehet und über Stephan Lettermanns und Johannes Briels Acker ,der zur rechten Hand bleibt, ingleichen an Theiß Schmiedt, der auch zur rechten Hand bleibt, hinauf , sodann vor der Eiffer Pfingst-Weide an Hedderich Schäfers Acker hin ,bis an die Sode und auf den daselbst befindlichen Stein, allwo die Frohnhäuser abgehen und die Dechsbächer, Ambts Biedenkopf, angehen; vom Steine zur rechten Hand, zwischwen Eiffer und Dechsbächer Äckern hin bis auf die Sauer-Sode: an Hänßel Webers von Dechsbachs Acker, der zur linken Hand bleibt, und an Johann Hoff's von Eiffa Acker zur rechten Hand, also den Weg hinauf ,den Weg immerfort bis vor Theißn Schmiedts Acker aufn Lattenberg: Durch den Zäpfen, welches ein Wald ist, fort, vor demselben, daß dieses zur linken Hand bleibt; gerade herab bis auf die Jungfer, so ein Grenz-Strauch gewesen und wo jetzt nur noch ein Stock stehet, von dar obig dem Scherloch über das tiefe Loch hinüber bis auf den Kreuzberg( Kritzelberg) auf Theiß Schmiedts Acker, der zur rechten Hand bleibt, fort bis auf Johannes Wagners Acker an einem Stein, woselbst zur linken Hand die Biedenköpfer Terminey angehet. Von da bis auf den Helffensteinweg, von hier wieder auf einen Gemarkungsstein, zur linken Hand so fort, ferner den Weg hinaus bis unter das Sohl, welches ein Triesch und zur linken Hand bleibt, allwo ein Sandstein stehet, welcher die Biedenköpfer, Hatzfelder und Eiffer scheidet: von da den Graben hinunter bis zum Angelbach und auf den Sandstein, von da den Grund hinunter bis vor die Struth, so nebst der Wiesen zur linken Hand bleibt: für den Struth her, bis an Johannes Säumers Wiese, woselbst abermal ein Sandstein, am Eifferbach: von da auf den sogenannten Eiffer-Woog, welches ein Pfuhl in der Edder, von dem Pfuhl durch den Wald auf die Kniebreche, welches ein Berg, von dar den Berg hinaus an den Zollstock, allwo der Anfang gewesen.“*

**Das der von Rube ausgehandelte und verordnete Grenzprozess eine gewisse Stabilität bringen sollte, ist nicht ausgeschlossen. Schon in den Jahren 1712-1725 gab es erneut Verwerfungen mit dem Oberforstamt über eine angemäße Viehtrift der Gemeinde Eifa die letztlich erfolglos blieb (StAM Best. 110 Nr. 6241).**

### **1.3.8 Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Frohnhausen und Eifa über das Waldstück „Ziegenberg“ 1789-1792**

**Auch um den Kohlenberg gab es gegen Ende des 18. Jahrhunderts noch Streit mit der Nachbargemeinde Frohnhausen. Kohlenberg und Ziegenberg mit einer Gesamtgröße von rund 306 Hektar entsprachen etwa ihrer heutigen Ausdehnung und gehörten zum Revier und zum Schutzbezirk der Eifaer Förster. Die beschriebene Organisationsstruktur bestand bis zum Jahr 1853 als das Großherzogtum Hessen-Darmstadt, dem Beispiel anderer deutscher Länder folgend, das Revierförstersystem abschaffte (Stöhr-Schute: Frohnhausen, S. 501).**

*Von Gottes Gnaden Ludewig X. Landgraf zu Hessen, Fürst zu Herßfeld, Graf zu Katzenelnbogen, Diez, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Isenburg und Büdingen etc etc*

*Ehrsame liebe Getreue! Da Ihr den Euch in Betreff des der Gemeinde Frohnhaßen an einem an unserm Wald Ziegenberg gelegenen gemeinen Triesch nach beschehener Meßung manglen sollenden Ruthenmaßes unterm 3ten Julii 1790 ertheilten Auftrag bis jetzt noch nicht befolgt habt, so befehlen wir euch hierdurch gnädigst, ihm aufs baldigste das schuldige*



Gnüge zu leisten. Versehens uns und seynd euch mit Gnaden wohlgeuogen. Darmstadt den 4t Aug[ust] 1792

Ex speciali Commissione Ser[eniss]mi Fürstlich Heißisches Oberforstamt das[elbst]  
[Unterschriften]

Am Beamten und Forstverwalter zu Battenberg  
Prs. Battenberg den 23ten August 1792

An die Gemeinde Fronhausen zu senden  
1790

#### Specification

Derer zugebrachte Tage und davon zu fordernte Dieten bey der Meßung und Aussteinung zwischen dem Herrschaftl[ichen] Wald Ziegenberg und der Gemeinde Fronhausen zustehenden Gemeindsstücken

Den 3ten und 4ten Juli 1789 bey der Meßung hinter dem Ziegenberg 2 Tag 3 fl

Den 16t Sept mit Herrn Forstverwalter die ganze Sach in der Gegent am Ziegenberg in Augenschein zu nehmen 1 Tag 1 fl 15 alb

Den 30 Decbr 1790 mit Herrn Amtman und Herrn Forstverwalter in dieser Sach dgl. 1 Tag 1 fl 15 alb

Den 16t April 1792 mit obigen beyde Herrn wegen Vergleichung mit der Gemeinde Fronhausen in dieser Sach 1 Tag 1 fl 15 alb

Den 1t May mit Herrn Landmeßer Engel in diesem Geschefft 1 Tag 1 fl 15 alb

Den 11t Jul mit demselben, um ddas auf der einen Seide fehlende und gegenseidigen Übermaß in Anschlag zu bringen 1 Tag 1 fl 15 alb

Den 17t und 18t Octbr mit Herrn Amtman und Herrn Forstverwalter bey der Aussteinung 2 Tag 3 fl

Dem Herrn Förster Jeude, so auf vorgemeldte Tag mit zu gegen gewesen von 9 Tag 4 fl 15 alb

Hatzfeld den 23ten October 1792 Rauch Summa 18 fl

Designatio derjenigen Deserviten welche ich von Abmeßung derer der Gemeinde Fronhausen zugehörigen Wüstung und Waldungen zu fordern habe, als  
fl 1 von ½ Tag den 11ten May 1789

fl 4 von 2 Tagen von der Aufnahme der Wüstungen am Ziegen- und Kohlberg

fl 2 von einem Riß darüber zu concipiren und auszufertigen

fl 6 von 3 Tagen den 1, 2 und 4ten Merz 1790 die Gemeindswaldung aufzunehmen

fl 2 von einem Riß hierüber zu concipieren und auszufertigen

fl 2 von 1 Tag den 1ten May 1792 die Stücke so nach dem Vergleich ab- und zugegangen zu meßen

fl 2 von 1 Tag als der Herr Oberförster Rauch einen Überschlag des Werthes der Stücke gemacht

fl 4 von 2 Tagen als die Steine gesetzt worden den 17ten und 18ten Octbr

fl 4 von 2 Tagen den 7 und 8t Nov die Winckel nach dem neugesetzten Steine aufzunehmen

fl 4 von einem Riß in duplo hierüber zu verfertigen. Summa 31 fl

Designirt Biedenkopf den 21t Nov 1792 Engel

Von Gottes Gnaden Ludewig X. Landgraf zu Hessen, Fürst zu Herßfeld, Graf zu Katzenelnbogen, Diez, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Isenburg und Büdingen etc etc

Ehrsame liebe getreue! Auf Eurer in Betreff des der Gemeinde Frohnhausen an einem an Unserm Wald dem sogenannten Ziegenberg gelegenen gemeinen Triesch nach geschעהener Meßung manglen sollenden Ruthenmaases unterm 10t hujus erstatteten Bericht befehlen Wir euch hierdurch gnädigst, den dieses gegenstands halber zu Stand gekommenen Vergleich in eine schriftliche Urkunde zu bringen und diese ad revidendum einzuschicken, sodann die Aussteinung der befragten Grenze zu besorgen und die Steine

mit kleinen Gräben versehen zu lassen. Versehens uns und seynd Euch mit Gnaden wohlgegogen. Darmstadt den 22t Sept 1792

Ex speciali commissione ser[enissi]mit Fürstlich Heißisches Oberforstamt daselbst  
[Unterschriften]

An F. Beamten und Forstverwalter zu Battenberg  
Prs. Battenberg den 11ten Octob 1792

Adresse: Denen ehrsamem unserm Amtmann sodann Forstverwalter und lieben Getreuen  
Ernst Paul Buff und Friedr. Ludwig Klingelhoeffler Battenberg

Den 17 und 18ten Octbr 1792 wurde die Gränze zwischen den Herrschaftl[ichen] Waldungen der Kohl- und Ziegenberg genannt und den Frohnhäuser Gemeindegüstungen mit Sandsteinen, worauf auf der rechten Seite die Buchstaben H, so herrschaftl[ich] und auf deren linken F und G, so Frohnhäuser Gemeinde bedeuten, eingehauen und stehet der erste Stein am Kohlberg 2 Ruten vor den Güstungen, von diesem gehet es gerade 7 ruten 6 Schue hinauf auf den 2ten Stein

N° 2 hat seine Stelle am Kohlberg, machet einen Winckel links und zeigt 26 Ruten 7 Schu 7 Zoll gerade vorm Wald her auf N<sup>um</sup>. 3, von solchem gehet es etwas rechts 15 Ruten ½ Schu auf einen Bruchstein, von diesem in gerader Linie 13 Ruten 7 Schu fort auf N<sup>um</sup> 4

N° 4 stehet gleichfals noch am Kohlberg, machet einen Winckel rechts und zeigt 13 Ruten 8 ½ Schu auf N<sup>um</sup> 5

N° 5 befindet sich am Kohlberg und zeigt 27 Ruten 3 ½ Schuh fort auf N<sup>um</sup> 6.

N° 6 hat seine Stelle noch am Kohlberg, machet einen Winckel rechts und zeigt 17 Ruten 1 ½ Schu am Wald hinunter auf N<sup>um</sup> 7.

N° 7 befindet sich ebenfals am Kohlberg und zeigt gerade 12 Ruten und ½ Schu fort auf den rechter Hand des Fahrwegs stehenden Stein N<sup>um</sup> 8

N° 8 stehet rechter Hand des Fahrwegs und zeigt 8 Ruten 9 Schue hinunter auf N<sup>um</sup> 9.

N° 9 befindet sich aufm Trisch zwischen 2 Wegen, machet einen Winckel links und zeigt gerade hinauf 25 Ruten 5 Schue auf N<sup>um</sup> 10

N° 10 hat seine Stelle am Ziegenberg, machet einen Winckel rechts und zeigt in gerader Linie 19 Ruten 8 Zoll auf N<sup>um</sup> 11.

N° 11 befindet sich gleichfals am Ziegenberg, machet einen Winckel lincks und zeigt in gerader Linie 21 Ruten 4 ½ Schu auf N<sup>um</sup> 12. Von diesem ferner 28 Ruten 2 ½ Schu fort auf N<sup>um</sup> 13.

N° 13 stehet ebenfals am Ziegenberg, machet einen Winckel lincks und zeigt in gerader Linie 29 Ruten 2 Schu auf N<sup>um</sup>. 14, von solchem einen Winckel rechts 21 Ruten 3 Schu 3 Zoll fort auf N<sup>um</sup>. 15. Von diesem einen Winckel lincks 35 Ruten 3 Schu auf einen befindlichen Bruchstein, von solchem in gerader Linie weiter 28 Ruten 9 ½ Schuen fort auf N<sup>um</sup>. 16.

N° 16 hat seine Stelle noch am Ziegenberg, machet einen Winckel rechts und zeigt 20 Ruten 7 Schu fort auf einen Bruchstein, von solchem in der nämlichen Linie hinunter 19 Ruten 6 Schu auf den am Fahrweg stehenden Stein N. 17.

N° 17 stehet rechter hand des Fahrwegs, machet einen Winckel rechts und zeigt den Fahrweg 11 Ruten ½ Schu hinaus auf N<sup>um</sup>. 18

N° 18 befindet sich ebenfals rechter Hand des Fahrwegs, machet einen Winckel rechts und zeigt gerade 36 Ruten 6 Schu hinauf auf N<sup>um</sup>. 19.

N° 19 hat seine Stelle linckerhand des Fahrwegs und zeigt 20 Ruten 6 Schu 6 Zoll hinunter auf N<sup>um</sup>. 20

N° 20 stehet gleichfals linckerhand des Fahrwegs, machet einen Winckel rechts und zeigt 17 Ruten fort auf N<sup>um</sup>. 21.

N° 21 befindet sich rechterhand des Fahrwegs am Ziegenberg, machet einen Winckel rechts und zeigt 13 Ruten 2 Schuen weiter fort auf N<sup>um</sup> 22.

N° 22 stehet linckerhand des Wegs, machet einen Winckel rechts und zeigt in gerader Linie 23 Ruten 4 ½ Schu hinnunter auf N<sup>um</sup> 23

N° 23 hat seine Stelle rechter Hand des Fahrwegs, machet einen Winckel lincks und zeigt 10 Ruten 8 Schu auf den lincker hand des Fahrwegs auf der Höhe stehenden Bruchstein, von diesem weiter in gerader Linie 20 Ruten fort auf N<sup>um</sup> 24.

N° 24 stehet linckerhand des Fahrwegs, machet einen Winckel rechts und zeigt 32 Ruten 7 ½ Schu hinunter auf dem nahe am Ende des Walds rechter Hand des Fahrwegs stehenden letzten Stein N<sup>um</sup> 25.

Ferner wurde die Trift am Wald mit Sandsteinen, worauf die Buchstaben F T so Frohnhäuser Trift bedeuten, eingehauen, unten aber mit Bruchsteinen abgesteinert worden.

Der 1te Sandstein stehet am Ziegenberg und zeigt gerade vom Wald her 13 Ruten 4 ½ Schu auf den 2ten Stein, von diesem einen Winckel rechts 15 Ruten 5 Schuen fort auf den 3ten Stein.

Von diesem etwas lincks 10 Ruten 7 Schuen auf den 4ten Stein.

Vom 4ten Stein 15 Ruten ½ Schu fort auf einen Bruchstein, von solchem 12 Ruten 2 ½ Schu weiter fort auf den 5ten und letzten Sandstein, so 2 Ruten von der herrschaftl[ichen] Wiese am Wald stehet.

Doch 1846-1847 kam es zu einer letzten Regulierung der Gemarkungsgrenze zwischen Frohnhäusern bei Battenberg und Eifa, die bis heute Bestand hält (HStAM Best. 180 Biedenkopf Nr. 2808).

## 1.4 Flur- und Waldortsnamen

### 1.4.1 Amtliche und überkommene Flurnamen

Unter dem Stichwort „Gewanne“ verstand man früher den Komplex von Äckern, Wiesen oder Wäldern mit gemeinsamen Begrenzungswegen. Die süddeutschen Mundarten bezeichnen als „Gewanne“ „den Ort als Ackergränze an der der Pflug gewendet wird. In Eifa ist die Flur unterteilt in vierundzwanzig Flurbezirken. Manche Bezeichnungen sind verschwunden, werden aber dokumentiert unter Hessische Flurnamen im Landesgeschichtlichen Informationssystem für Hessen.

#### Gewanne/Flur

Hochdeutsch	Eifaer Mundart
Äckerchen	Äckerchen
Alte Chaussee	
Alte Garten	Ahle Gorte
Alte Struthecke (Buschwald), 21	Ahle Struthecke
Am Blaufuß, 12	Of dem Blofuss
Am Hardenberg, 15, 17	Of dem Hörrebörg
Im Helfenstein (Riesenstein)	vorm Helfestae
Am Honigwald, 18, 19	Of dem Hingwald
Am Kuckuck, 20	Gugguhg
Am Langen Acker, 19	Of dem Loangenaecker
Am Mittelberg, 21	Of dem Meddelberg
Am Neuweg, 8	
Auf dem Blaufuß	Uf dem Blofuss
Auf der Breite, 18	Uf er Braere
Auf dem Breiten Börnchen, 18	Uf dem Braerenboerchen
Auf dem Gemeindchen, 6	
Auf dem Pitzacker (Pfütze), 22	Uf dem Peetzaecker
Auf dem Riegelsacker (	Uf dem Riejelsaecker
Prügel, Knüppel, kl. Anhöhe), 6	
Auf dem Scheid ( Grenze oder Wegscheide ), 22	Uf dem Schääd
Auf dem Schirbacker ( Scherbe), 21	Uf dem Scherbaecker

<b>Auf dem Schoppen (Schuppen), 13</b>	<b>Uf em Schobbe</b>
<b>Auf dem Struthacker, 24</b>	<b>Uf dem Schtruthaecker</b>
<b>Auf der Pflingstweide</b>	<b>Uf der Peustware</b>
<b>Auf der runden Sode (Sumpfige Stellen), 14</b>	<b>Die ronne Sore</b>
<b>Auf der Sauren Sode, 14</b>	<b>Uf der sauren Sore</b>
<b>Auf der Sode, 15</b>	<b>Uf der Sore</b>
<b>Auf der Sohlhecke (Suhle, Lache)</b>	<b>Uf der Sohlhecke</b>
<b>Auf dem Struthacker, 24</b>	<b>Uf der Struthaecker</b>
<b>Baumschule</b>	
<b>Bei der Jungfrau, 17</b>	<b>Bei der Jungfer</b>
<b>Bibel Wiese</b>	<b>Bei der Bibbelwiese</b>
<b>Beim Bergwerk</b>	
<b>Bei der Biaeche</b>	<b>Bi-Eiche</b>
<b>Bibsche Triesch</b>	
<b>Birkenacker</b>	
<b>Blankwiese, 9</b>	<b>Blankwesse</b>
<b>Blumenäcker, 6</b>	<b>Blimmenaecker</b>
<b>Bodenberg</b>	<b>zwischen birrerberg</b>
<b>Bornacker (Born), 4</b>	<b>Bannaecker</b>
<b>Brandplatz</b>	
<b>Breiacker</b>	<b>Breiaecker</b>
<b>Breite Wasen</b>	<b>de braere waeseme</b>
<b>Brommelwiese</b>	<b>Brimmetswiesen</b>
<b>Bruckel</b>	<b>Bruckel</b>
<b>Brunkelsacker (Quelle), 22</b>	<b>Bruenkelsaecker</b>
<b>Buchenacker (Buche), 22</b>	<b>Buchenaecker</b>
<b>Buchholz, 17, 18</b>	
<b>Buchholz Kellerchen, 17</b>	<b>Buchholz Kellerche</b>
<b>Buchholz Köpfchen,17</b>	<b>Buchholz Keppche</b>
<b>Buchholz Seite, 17</b>	<b>Doerrnricken</b>
<b>Dörner</b>	<b>Hinnern Doerner</b>
<b>Dörrer Rücken ( Dürre Wiese , 8</b>	
<b>Dorf</b>	<b>UnnERM Dorf</b>
<b>Dornacker</b>	
<b>Drei Spitze</b>	
<b>Eichwiese</b>	
<b>Eifaer Berg</b>	<b>Im Eifer Berg</b>
<b>Engelbach</b>	<b>Am Angelnbach</b>
<b>Engerling</b>	<b>Engerling</b>
<b>Erdehof</b>	<b>Ere Hob</b>
<b>Festplatz</b>	<b>Vor der Finsterstern</b>
<b>Finster-Ster</b>	
<b>Försterwiese</b>	<b>Foersterwiese Uf der Gast</b>
<b>Gast</b>	<b>Vorm Gefaelle</b>
<b>Gefälle</b>	
<b>Geiß-Spitze</b>	<b>Gaess Spitze</b>
<b>Gemeindchen, 6</b>	<b>s gemaech</b>
<b>Gemeinde Garten</b>	<b>Gemaegorte</b>
<b>Gemeindewiese, 6</b>	

Bei der Gemae	
Gemeindechen Äcker	Gemaechesaecker
Geytz- Garten	Gejzegorte
Gilches- Garten	Giljesgorte
Gemeinde Börnerchen	Gemaechersbornercher
Gosse-Ecke	Gosseecke
Grabe Acker	Am Grabenaecker
Grund	Im innersten Grund
Grundsbach	Grundsbach
Hahne-Balz	Am Hengbalz
Hain-Köppel	Harekippel
Hain-Seelchen	Om haaseelche
Hardenberg	Herreberg
Hart	Of dr Hordt
Haselacker	Hesselaecker
Heckenacker (Gebüsch, Gestrüpp), 19	Heckenaecker
Heiligenwiese, 12	In der Heljewisse
Helfenstein Höhe	Helpstaes Hoeh
Henn Wiese	Hennwisse
Henn Wiese Boden	Hennwissebirre
Herre (= Hardenberg) Berg Zapfen	Herrebergszappe
Hirtengarten	Herdegorte
Hirtenwiese	Herdewisse
Hinter der Kirche	Hönner der Körche
Holderacker	Holleraecker
Hundesecke	Huhrenaecker
Huteacker	
Im Eifaer Bach, 4	Im Eyfer Bach
Im Eifaer Grund, 2	Im Eyfer Grond
Im Hainboden ( Dornbusch, Dorn, Verhau), 23	nach dem Habirre
Im vordersten Pfeiffenboden , 11	Peyfeberre
Im hintersten Pfeiffenboden, 11	Im hennerschte Peyfeberre
Im Höllwiesenboden, 4	Im Höllwesseberre
Im Langen Grund, 6	Im Lagrond
Im Ort	
Im Otternbach (Bach i. d.Gemarkung), 16,17	Im Otternbach
Im Trettenbach (Bach i. d. Gemarkung)	Im Trerebach
Im Vordersten Pfeiffenboden, 11	Peyfeberre
In der Bromelswiese, 9	Ih der Brommelswesse
In der Hute ( Weideplatz), 22	Ih der Huhre
In der Süßwiese ( Süßes Gras ), 21	Ih der Sisswesse
In der Scherbe (Scherbe), 21	Ih der Schärwe
In der Schirbe ( Scherbe), 20	Ih der

	Schärwe
In der Sode, 13	Ih der Sore
Insel	Auf der Insel
Kinnäckerchen	Kinnaeckerchen
Kinn Boden	
Kinn Garten	Kinnbirre
Kinn Stecke	Kinngorte
Kirche	Kinnstecke
Kirchacker	Hinter der Kirche
Kirchweg	Kirchaecker Am Kirchweg
Kirchwiese	Kirchwesse
Klippe	Hinner der Klippe
Kniebreche (Knieähnlich), 3	Die
Kölnische Weg	Kniebreche
Köpferchen	Koellsche Weg
Kreuz Eiche	Zwischern
Kreuzweg	Koepperchen Hinter der Kreuzaeche
Kritzelberg ( Kreuzberg), 18	De Kritzelberg
Lange Grund Seite	Langgrundsseite
Lange Struth	Uf dr lange Struth
Lipp Stätte	
Mankels Acker	In der Lippstatt
Mann Äcker	Mangelsaecker
Mausi Eiche	Mannaecker
Mühlacker, 6	Mehlaecker
Mühle, 6	Bei der Mühle
Mühlwiese, 6	Mehlwesse
Naßacker, 19	Nassenaecker
Am Neuweg	
Neue Chaussee	Naue Schossee
Ochsenwiese	
Paradies	
Pfarrer Wegelchen	Paerrnersch
Pfeiffer, 10,11	Wejelche
Pfeiffenacker, 10	Peyfe Peyfaecker
Pitzacker (Pfütze), 21	Petzaecker
Pflanzgarten	
Plaster	
Pitze Garten	Pitzegorte
Pitze Rainchen	Pitzerache
Pitze Wiese	Pitzewesse
Rabe Born	om Roweborn
Riedchen Äcker	Redchesaecker
Rod Äcker	
Röder Höhe	Reerreehoeh
Rücke	Auf dem Rigge
Salzlecke	
Saukaute, 13	Saukoute

Schlösschen, 8	Schlößche
Schmedts Bruch	Schmedts Bruch
Schnur Gasse	Schnurgasse
Schütze Jakob	Schitze Jakob
Seite	An der Seite
Sohl, 3	Übers Sohl
Sohlhecke, 3	Sohlhecke
Spenner	Spenner
Spitze, 5	Hinter dr Spitze
Spitz- Äcker, 5	Spitzaecker
Steg Wiese	Stegwesse
Steigel Acker	Stejelaecke
Stein Lappe	Steinlappen
Sträucher	Zwischen Straeuche
Struth, 1,24	
Struthsattel, 1	Struthsattel
Struthhecke, 20	Struthhecke
Struthwiese, 22	Struthwesse
Tanne	In Tanne
Theiswiese ( Matthiaswiese )	Theiswesse
Tor	Am Tor
Tor Äcker	Toraecker
Totenweg, 5	Dohreweg
Wäldchen	Über dem Wäldchen
Wäldchesacker, 5	Wäldchesaecker
Wegäcker	Wegaecker
Wegweiser	Beim Wegweiser
Weide	Weide
Wurstkessel	Am Wurschkessel
Zaunacker	Zaunaecker
Ziegelbrand	Am Ziegelbrand
Zwinger	Zwenger
Zwischen den Bergen, 8	
<b>1.4.2 Waldortsnamen nach der Forstamtskarte Hatzfeld, Ausgabe 1988</b>	
Auf der Leihe = Abt.:305;306 PG, 23	Of der Laje
Buchholz = Abt.:192-197 F	Buchholz
Eifaer Berg = Abt.:16-18,21 F	Eyfer Berg
Honigwald = Abt.:303 PG	Hingwald
Im Trettenbach = Abt.:307 PG	Im Trerebach
Jungfrau = Abt 301 PG	Die Jungfer
Kahles Köpfchen = Abt.:198 F, 8	S kahle Koeppe
Kohlenberg (Kinnberg) = Abt.: 199-204 F	Kinnbörg
Kritzelberg = Abt.:302 PG ( Kreuzberg)	Kritzelbörg
Pfeiffenboden = Abt.:308 PG	Peyfeberre
Rödern = Abt.: 304 PG, 19	in die Roedder
Struth (mit Rodacker ) = Abt.: 5-15 F, 1,24	Schtruth
<b>1.4.3. Sonstige</b>	
Hohle (= Loch)	Hohle

<b>Maiental ( Zwischen Kohlenberg und Schlößchen )</b>	<b>Majedal</b>
<b>Sandgrube (Pfeiffenacker)</b>	<b>Soandkoute</b>
<b>Steinbruch (Auf der Leihe)</b>	<b>Mieser Schtääbruch</b>



